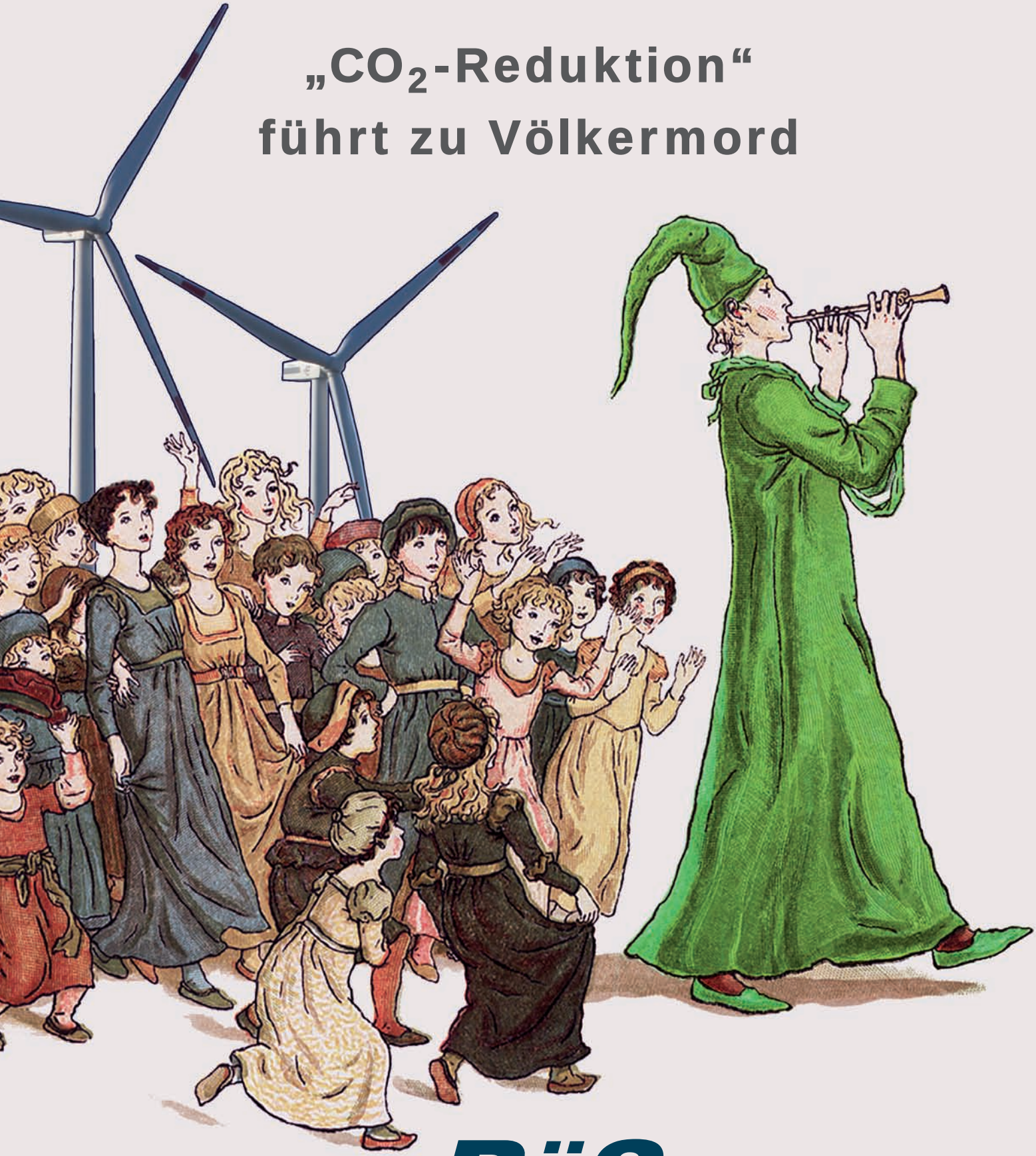
Stoppt den Klimaschwindel

der Wall Street und City of London!

„CO_2-Reduktion“ führt zu Völkermord



bueso.de

BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität

Anzeige

Abonnieren Sie die Wochenzeitung mit Weitblick!

Neue Solidarität
Internationale Wochenzeitung · www.solidaritaet.com
44. Jahrgang Nr. 26 · 29. Juni 2017 „Nun kommt die Schlußrunde!" 2,00 Euro · ISSN 0949-9989 · D 6863
Warum die Briten Shakespeare zerstören, um amerikanische Präsidenten zu erneuern 5. 3
Zum 100. Geburtstag von Sylvia Olden Lee 5. 4
Die Ära des Hungers und der Nahrungsmittelkriege beenden 5. 5
Die Zukunft der amerikanischen Familienfarmen 5. 7
„Wir brauchen eine Debatte darüber, wie die Welt in 50 Jahren aussehen soll"
Von Alexander Hartmann

In der *Neuen Solidarität* finden Sie mehr als die gängigen Nachrichten-Bits und bekannten Standard-Meinungen. Wir behandeln die politischen, wirtschaftlichen und geistigen Entwicklungen heute, wie sonst nur der Historiker von morgen, der auf sie zurückblickt. Über die Gegenwart als gegenwärtig stattfindende Geschichte kann aber nur der schreiben, der aktiv in sie eingreift. Das tun wir, und deswegen wird die *Neue Solidarität* von Woche zu Woche interessanter.

Um Sie als neuen Leser zu gewinnen, bieten wir ein vierwöchiges Gratis-Abonnement unserer Wochenzeitung!*

Ja, ich abonniere die Wochenzeitung ***Neue Solidarität*** (Zahlung auf Rechnung):

Jahresabonnement Printausgabe:

- ☐ Deutschlandweit 78,– €
- ☐ Europäisches Ausland 104,– €
- ☐ Außerhalb Europas 130,– €
- ☐ Inkl. Online-Abo jeweils zusätzlich 10,– €
- ☐ Nur Online-Abonnement (1 Jahr) 50,– €
- ☐ 4 Wochen gratis 0,– €*

Vorname, Name: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Stadt: _____

Telefon, Email: _____

Datum, Unterschrift:

(Auch Bestellung per Internet möglich: https://abo.eir.de/Neue-Solidaritaet)

* Angebot gilt nur für Neukunden.

Bestellungen an:

E.I.R. GmbH
Bahnstraße 4
65205 Wiesbaden

Tel.: 0611-7365-0
Fax: 0611-7365-101
info@eir.de

Anzeige

Klimawahn AG – Wie Massengehirnwäsche und Finanzheuschrecken unsere Zukunft zerstören

Die ideologischen, politischen und finanziellen Hintergründe dieses künstlich geschürten Massenwahns

DIN-A4, 64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

Zu bestellen nur direkt beim Verlag **E.I.R. GmbH:**

http://bit.ly/2QHTf7V

Printausgabe: 50,– € zzgl. Versandkosten

E-Book (PDF): 35,– €

Appell an Repräsentanten des deutschen Mittelstandes, der Gewerkschaften, Wissenschaftler, Eltern, Lehrer und alle denkenden Menschen:

Verteidigt Deutschland als Industrienation!

von Helga Zepp-LaRouche

Wir erleben derzeit einen beispiellosen Angriff auf Deutschland als Industrienation, dessen Resultat, falls er erfolgreich ist, Ökofaschismus, ein demographischer Kollaps, Verarmung großer Teile der Bevölkerung und möglicherweise Krieg sein wird. Was gegenwärtig auf vielen Ebenen – von der neuen Präsidentin der EU-Kommission über die Mainstream-Medien bis hin zu einer Bewegung in Hysterie getriebener Kinder – orchestriert und offen zugegeben wird, ist ein Systemwechsel, durch den der Lebensstil und -standard auf ein vorindustrielles Niveau zurückgeschraubt werden soll und an die „Tragfähigkeit" der Erde von angeblich nur einer Milliarde Menschen (*CBE* Hans-Joachim Schellnhuber) oder sogar nur einer halben Milliarde (Kevin Anderson, Topberater von Greta Thunberg) angepaßt werden soll.

Helga Zepp-LaRouche

Dabei überschlagen sich die apokalyptischen Prognosen: Der *IPCC* und die Propheten eines „Grünen New Deal" katapultierten im vergangenen Jahr eine ganze Phalanx von Kinder-Bewegungen und gewaltbereiten Organisationen in Aktion, mit der Behauptung, die Welt habe nur noch zwölf Jahre Zeit, um die menschheitsgefährdende Klimakatastrophe zu verhindern. Inzwischen sollen es, wie Prinz Charles soeben auf einem Treffen der Außenminister des *Commonwealth* behauptete, nur noch 18 Monate sein. Derweil sorgt die Internetplattform „We don't have time" – hinter der sich Interessen der Wall Street und der Londoner City verbergen, die von der „großen Transformation der Weltwirtschaft", also Investitionen in alles, was angeblich zum Klimaschutz beiträgt, profitieren –, dafür, daß auf Konferenzen und durch Aktionen immer neue „Klima-Führer" ausgebildet werden.

Dabei ist der internationale Apparat, der diese Massenmanipulation steuert, seit beinahe einem halben Jahrhundert der gleiche, von Dennis Meadows mit seinen getürkten Computermodellen des *Club of Rome*, der 1972 die „Grenzen des Wachstums" verkündete, bis zu Jeffrey Sachs, der mit seiner mörderischen „Schocktherapie" alleine in Rußland einen Kollaps der demographischen Kurve von einer Million Menschen pro Jahr verursachte. Was neu ist, ist die perfide Instrumentalisierung von Kindern und Jugendlichen, die mit den Thesen vom baldigen Ende der Welt in verzweifelten Aktionismus und eine hochgefährliche Gegnerschaft zu den älteren Generationen getrieben werden.

Dabei setzt das Klima-Establishment auf die Naivität der Bevölkerung, alles für bare Münze zu halten, was die anscheinend politisch korrekte Linie ist, oder es zumindest nicht zu wagen, die privaten Gedanken öffentlich zu artikulieren, wenn sie der vorgegebenen Richtung widersprechen. Was die meisten Menschen nicht einmal annähernd in Betracht ziehen, ist die Tatsache, daß es so etwas wie eine „Nudge-Theorie" gibt (nach dem gleichnamigen Buch von Cass Sunstein), also die Idee, daß ungefähr 70 Prozent der Medien nicht mehr von Journalisten mit Information und Analysen gestaltet, sondern durch PR-Firmen beeinflußt werden, deren Aufgabe es ist, systematisch die als wahr angenommenen Grundsätze der Bevölkerung im Auftrag politischer und finanzieller Interessen zu manipulieren.

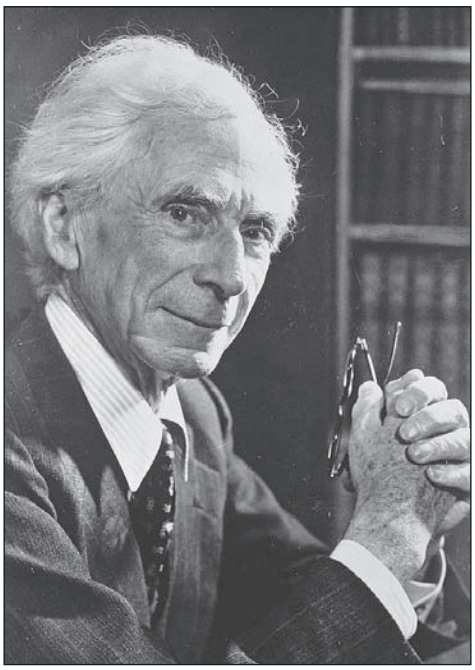
Dabei ist die abscheuliche Idee, daß die Manipulation des Paradigmenwandels einer ganzen Gesellschaft mit der Indoktrinierung der Kinder anfangen muß, bereits 1951 von Lord Bertrand Russell in seiner Schrift „The Impact of Science on Society" (dt. „Wissenschaft wandelt das Leben") dargelegt worden:

„Politisch wird wahrscheinlich die Massenpsychologie zur wichtigsten Disziplin werden... Das Aufkommen der modernen Propagandamethoden hat ihre Bedeutung wesentlich gesteigert. Die wichtigste dieser Methoden heißt angeblich ‚Erziehung'. Auch die Religion spielt eine, wenn

auch verschwindende, Presse und Rundfunk eine an Bedeutung zunehmende Rolle...

Es steht zu hoffen, daß eines Tages jeder jeden zu allem überreden kann, wenn er seinen Patienten nur jung genug in die Hand bekommt und vom Staat mit Geld und dem erforderlichen Apparat versehen wird.

Auf diesem Gebiet würde man erheblich weiter kommen, wenn die Sache in einer Diktatur in die Hand genommen würde... Die Schulpsychologen der Zukunft werden über mehrere Schulklassen verfügen, an denen sie eine Reihe von Verfahren erproben, wie man den Menschen die unverrückbare Überzeugung beibringt, daß Schnee schwarz ist. Und bald werden die ersten vergleichbaren Ergebnisse vorliegen: 1. der Einfluß des Elternhauses ist von Übel, 2. man erreicht wenig, wenn man den Unterricht nicht schon in einer Altersklasse unter 10 Jahren beginnt, 3. sehr wirksam sind in Musik gesetzte Verse, die man immer wieder absingen läßt, 4. die Ansicht ‚Schnee ist weiß', stempelt man am besten als Geschmacksverirrung morbider Überspanntheit ab.



Britischer Diktatur-Visionär Bertrand Russell (1872–1970)

Aber ich greife vor. Es ist Sache zukünftiger Wissenschaftler, hierfür genaue Grundsätze zu entwickeln und herauszufinden, was es pro Kopf und Nase kostet, den Kindern beizubringen, daß Schnee schwarz ist, und wieviel weniger man ausgeben kann, um sie glauben zu lassen, er sei dunkelgrau.

Die Wissenschaft von der Massenpsychologie wird zwar fleißig betrieben, aber streng auf die regierenden Klassen beschränkt werden. Den Pöbel wird man über das Verfahren, wie seine Ansichten ausgebrütet werden, im unklaren lassen. Hat sich diese Technik einmal vervollkommnet, so kann jede Regierung, die die Erziehung für eine Generationsspanne in der Hand hat, ihre Untertanen gefahrlos ohne Armee und Polizisten am Zügel führen."

An der Methode hat sich nichts Prinzipielles geändert, praktisch angewendet wird sie heute mit der Instrumentalisierung von Greta Thunberg, der ein gut geöltes Management innerhalb weniger Monate Auftritte bei der *UN-Klima-Konferenz* in Katowice, beim *Weltwirtschaftsforum* in Davos, vor dem *Europa-Parlament* in Straßburg, dem *Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuß* in Brüssel, dem Unterhaus in London und eine Audienz beim Papst organisierte. Ein begleitender Medienhype und ermunternde Worte von Bundeskanzlerin Merkel und Bundespräsident Steinmeier stellten sicher, daß die „Fridays for Future"-Bewegung die Kinder und Teenager darin bestärkte, die Schule zu schwänzen.

In den verschiedenen Klima-Organisationen arbeiten an vielen führenden Stellen Top-Experten für Massenpsychologie mit, wie z.B. der norwegische Psychologe Per-Espen Stoknes im Board of Directors der Internet-Plattform „We don't have time", dessen Spezialthema die Frage ist, wie man „Apokalypse-Überdruß" in Aktionismus gegen die globale Erwärmung verwandelt. Ein anderes Beispiel ist Alex Evans, Chef der *Extinction Rebellion* in Leeds, der für ungefähr ein Dutzend geheimdienstverbundener Denkfabriken auf beiden Seiten des Atlantiks gearbeitet hat und ein „Collective Psychology Project" organisiert.

Die Lüge, daß die These vom anthropogenen Klimawandel unter Wissenschaftlern allgemein akzeptiert sei, wird auch dadurch nicht wahrer, daß sie immer wieder wiederholt wird. Zehntausende von Wissenschaftlern in den USA unterschrieben gemeinsame Erklärungen (z.B. im *Global Warming Petition Project*, http://www.petitionproject.org/index.php), und erst im Mai veröffentlichten 90 führende italienische Wissenschaftler einen Aufruf an den Präsidenten, die Regierung und das Parlament, der Bevölkerung nicht die sinnlosen und destruktiven Kosten für einen sogenannten Schutz des Klimas aufzubürden, dessen Veränderung völlig andere Ursachen hätte.

Schon 1998 sah Nigel Calder, Herausgeber der Zeitschrift *New Scientist* und (zusammen mit den dänischen Physikern Hendrik Svensmark und Egil Friis-Christensen) Autor des Buchs „Die launische Sonne", in dem der Einfluß von Ereignissen auf der Sonne auf das Klima dargelegt wird, prophetisch voraus: „*Alle Parteien der Industriestaaten, ob rechts oder links, werden die CO2-Erderwärmungstheorie übernehmen. Das ist eine einmalige Chance, die Luft zum Atmen zu besteuern. Weil sie damit angeblich die Welt vor dem Hitzetod bewahren, erhalten die Politiker dafür auch noch Beifall. Keine Partei wird dieser Versuchung widerstehen.*" Inzwischen gibt es ganze Kolonnen smarter Investment-Berater, die Investoren zu Anlagen in die Klima-Industrie zu verlokken suchen, mit dem Argument, dort sei das Risiko zwar nicht kleiner, aber man tue wenigstens etwas Moralisches für den Klimaschutz.

Die Rationalisierung für diese Enteignung der Bevölkerung lieferte u.a. Ottmar Edenhofer, Direktor am *Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung* und Nachfolger von CBE Schellnhuber: „*Was das Penicillin für die Medizin ist, ist ein CO2-Preis für die Klimapolitik.*" Mit anderen Worten: Die Preise für Energie und Transport werden so lange angehoben, bis die Leute ihre Verhaltensweisen ändern.

Ganz auf einer Linie mit der Panikmache dieser ganzen Lobby zeigte sich Ursula von der Leyen in ihrer Rede vor dem Europäischen Parlament, in der sie ein radikal grünes Programm für die EU ankündigte, deren bisheriges Ziel, die Treibhausgase bis 2030 um 40 Prozent zu reduzieren, nicht ausreichend sei, man müsse „weiter gehen“, auf „50 Prozent, wenn nicht 55 Prozent“. Sie werde in den „ersten hundert Tagen im Amt“ ein Gesetz vorlegen, in dem das Ziel festgeschrieben ist, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Nach deutlichen Seitenhieben auf Rußland und China definierte sie die zukünftige Rolle Europas, das „zu Hause über sich hinauswachsen“ und damit eine „Führungsrolle in der Welt“ übernehmen solle. Am europäischen Wesen soll also die Welt genesen.

Wie das allerdings mit der ebenfalls von von der Leyen geforderten Verteidigung des „europäischen Lebensstils“ einhergehen soll, ist schleierhaft. Wenn man sich das Paket von Klimasteuern und Regelungen ansieht, das daneben vom „Klimakabinett“ der Umweltministerin Svenja Schulze angekündigt wurde, dann müßte jedem klar sein, daß vom bisherigen Lebensstil nichts übrig bleiben wird. Die Preise für Energie und Transport und als Folge davon für alles andere sollen so in die Höhe getrieben werden, daß die weniger privilegierten Menschen statt Auto und Flugzeug lieber das Fahrrad benutzen, und anstatt die Heizung anzustellen, im Winter dickere Pullover tragen sollen.

In Wirklichkeit bedeutet diese Klimahysterie den finalen Versuch, verspätet den Morgenthauplan durchzusetzen, Deutschland zu deindustrialisieren und die Profite der Klimaspekulanten zu maximieren. Als Folge davon werden junge zukunftsorientierte Menschen in großen Zahlen nach Asien auswandern, der Anteil der alten Menschen wird dramatisch zunehmen, für die aber weder Pflegekräfte noch ein flächendeckendes Gesundheitssystem finanziert werden können – siehe die Bertelsmann-Studie zur Reduzierung der Anzahl der Krankenhäuser. Wenn diese Politik nicht gestoppt wird, drohen in Deutschland wirtschaftliche Verheerungen, die die Folgen des Dreißigjährigen Krieges wie ein Picknick aussehen lassen werden.

Es ist höchste Zeit, daß alle denkenden Menschen in diesem Land umgehend anfangen, sich diesem Angriff auf die Existenz Deutschlands als Industrienation entgegenzustellen. Deutschland ist eine hochentwickelte Wirtschaftsnation, deren Industrie sich auf hohe Energieflußdichten im Produktionsprozeß verlassen können muß, die jetzt schon in Gefahr sind. Wenn in naher Zukunft „Klimagesetze“ und noch mehr Investitionsauflagen alle Kreditströme für die produktive Realwirtschaft strangulieren, dann wird mit den mittelständischen Unternehmen, die rund 85 Prozent des gesellschaftlichen Reichtums produzieren, auch der Boden für die sozialen Aufgaben, die Erziehung und die Kultur entzogen.

Daß der Industriestaat Deutschland das Ziel der Attakke ist, wird noch unterstrichen durch die Tatsache, daß der *IWF* laut *Handelsblatt* die Familienunternehmen für die wachsende Schere zwischen Arm und Reich verantwortlich macht: Deren Exporterfolge in China seit 2000

>>> https://bueso.de/node/9393

Kontaktieren Sie uns!

Bundesgeschäftsstelle: 06131-237384

Baden-Württemberg: 0711-71943387

Bayern: 089-7254011

Berlin: 030-8023405

Hamburg: 0163-7365726

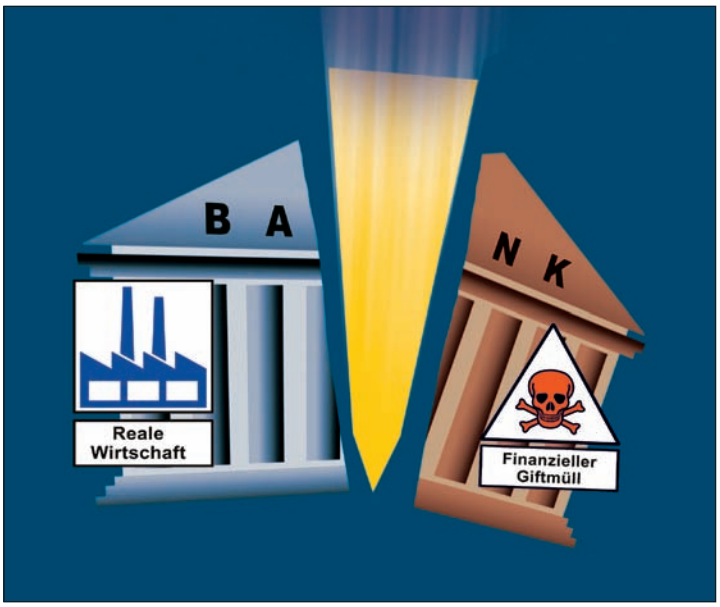
Hessen: 0611-7169744

Niedersachsen: 0163-7774034

Nordrhein-Westfalen: 0152-02442989

Sachsen: 0351-4278140

Internet: www.bueso.de
Twitter: @Bue_So
Facebook: BueSoDeutschland



Ohne Glass-Steagall-Trennbankensystem ist die ordentliche Reorganisierung des Finanzsystems unmöglich.
>>> https://bueso.de/vier-gesetze

hätten dem im System angelegten Effekt erheblich verstärkt. Das ist angesichts der totalen Bevorzugung der Banken und Spekulanten gegenüber der Realwirtschaft durch die Politik und die führenden Institutionen eine so unerhörte Falschmeldung, daß man nicht von einem Irrtum, sondern von dem Versuch einer bewußten Weichenstellung ausgehen muß.

Es ist beim grünen und neoliberalen Establishment intellektuell möglicherweise noch nicht angekommen, daß nicht nur China, sondern ganz Asien aufsteigt und von ungeheurem Optimismus über seine über 5000 Jahre alten Kulturen wie auch seine Zukunft erfüllt ist. Es muß jedem klar sein: Wenn Asien aufsteigt und Europa und vielleicht der ganze Westen sich durch die grüne Klima-Hysterie selbst zerstört, dann liegt darin die Gefahr eines neuen großen Krieges.

Ganz im Gegenteil liegt das Potential für den deutschen Mittelstand gerade in der Zusammenarbeit mit China beim Ausbau der Neuen Seidenstraße in der ganzen Welt – was aber von Brüssel und Berlin bisher aus geopolitischen Gründen abgeblockt wird. Die Zusammenarbeit mit den 126 Staaten, die sich dieser Initiative bereits angeschlossen haben, sei es bei der Industrialisierung Afrikas oder des Mondes, bedeutet für die Industrienation Deutschland eine optimistische Perspektive.

Die Politik der Hinterzimmer, die wir soeben wieder bei der Verteilung der EU-Posten erlebt haben, war schon immer die Praxis, wenn es um die Weichenstellung bei der Politik zugunsten der Banken oder zugunsten der Realwirtschaft geht. Darin liegt der Grund, warum nach dem Krach von 2007/08 nicht das geringste für die Beseitigung der Ursachen, die zu dieser systemischen Krise geführt haben, getan wurde, und weshalb wir heute am Rande eines noch viel dramatischeren Zusammenbruchs stehen. Der international inszenierte Hype um die Investitionen in den „Grünen New Deal“ soll da nur die letzte Runde der Tanzes auf der Titanic sein, um den „Investoren“ ein letztes Mal den großen Reibach zu bringen. Aber das Resultat ist ein Absturz in ein finsteres Zeitalter. Es ist dieses Mal noch Zeit, Widerstand zu leisten.

Dieser Appell wird seit Juli 2019 in großer Auflage verbreitet, bitte helfen Sie dabei!
>>> https://bueso.de/verteidigt-deutschland-industrienation

Ich stimme mit den Grundthesen überein. Bitte kontaktieren Sie mich:

Vorname, Name .....

Anschrift (Straße, PLZ, Ort) .....

Telefon/ E-Mail .....

Datum/Ort .....

Unterschrift .....

Die Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden.

Die Daten werden den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechend vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergereicht.

Senden Sie Ihre Unterschrift bitte an: BüSo Bundesgeschäftsstelle, Postfach 424152, 12083 Berlin oder per E-Mail an info@bueso.de

Green Finance: Was heißt hier „grün“?

Die ganze Kampagne für einen Übergang zu „nachhaltigem Wirtschaften“ kann nur im Zusammenhang mit dem völligen Bankrott des globalen Finanzsystems verstanden werden. Tatsächlich ist der drohende Zusammenbruch des Weltfinanzsystems – über das die strategische Kontrolle über die Nationen ausgeübt wird -, das eigentliche Problem. Der Versuch, das System mit Hilfe einer „emissionsarmen Wirtschaft“ zu retten, ist nur ein Weg, um die Kontrolle über die Gesamtstrategie der Mächtigen noch effektiver zu machen, nämlich großen Teilen des Planeten die für die Entwicklung notwendige Finanzierung vorzuenthalten und gleichzeitig die globalen Finanzströme für eigene Zwecke zu steuern.

Das ist keine Übertreibung. Mark Carney, Gouverneur der *Bank of England*, äußerte sich selbst hierzu in seiner Grundsatzrede auf dem UN-Klimagipfel am 23. September 2019, wo er einen Pakt der 130 Top-Banken ankündigte, um alle Investitionen in spekulative „grüne“ Luftschlösser zu lenken. Gleichzeitig unterstützte er die Forderungen des Pariser Klimaabkommens, bis 2030 drei Viertel sämtlicher Kohlekraftwerke der Welt stillzulegen – eine Politik, die insbesondere in den Entwicklungsländern erhöhte Säuglingssterblichkeit und geringere Lebenserwartung aufgrund von Strommangel zur Folge hätte. Dies soll mit Hilfe einer Reihe neuer Finanzinstitutionen wie der *Green Finance Initiative* und der *Task Force für klimabezogene Finanzinformationen* durchgesetzt werden.

Diese Gruppierung besteht aus den gleichen privaten Banken, Zentralbanken und politischen Entscheidungsträgern, die 2007/08 die Weltwirtschaft zum Einsturz brachten. An der Struktur des globalen Finanzsystems hat sich seither nichts Grundlegendes geändert, was einen weiteren, noch größeren Crash verhindern könnte. Nun wollen eben dieselben Bankeneliten uns glauben machen, sie seien plötzlich die gottberufenen Schützer der Tier- und Umwelt.

Ihr Ziel ist es jedoch keineswegs, den Planeten zu retten oder für eine bessere Zukunft der Menschen zu sorgen, sondern vielmehr, sich ihre wichtigsten Instrumente zur politischen Kontrolle über die Weltwirtschaft nicht aus der Hand schlagen zu lassen.

Green Finance: Eine Chronologie

2003: Bei den *Vereinten Nationen* findet der *Institutional Investor Summit on Climate Risk* statt, deren Mitglieder über 3 Billionen Dollar an Vermögenswerten verwalten. Das Investorennetzwerk *Klimarisiko* wird gegründet.

Mark Carney, Gouverneur der Bank of England und neuer „UN-Klimabotschafter“, und Greta Thunberg sprachen auf dem UN-Klimagipfel im September 2019. | Quelle: Wikpedia

Die Chicagoer Klimabörse wird als Pilotprojekt für den Handel mit Treibhausgas-„Emissionsrechten“ gestartet.

2004: Al Gore und David Blood gründen zusammen mit Partnern von Goldman Sachs die (auch als „Blood and Gore“ bekannte) Firma *Generation Investment Management*, um sich mit dem CO2-Handel eine goldene Nase zu verdienen.

2005: Das Emissionshandelssystem der *Europäischen Union*, das weltweit größte System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionsrechten, startet mit 25 EU-Mitgliedstaaten. Heute sind 31 Nationen daran beteiligt.

2006: Die britische Regierung beauftragt die *London School of Economics*, einen 700-seitigen Bericht über die „Ökonomie des Klimawandels“ und den Aufbau eines „Green Finance“-Systems zu erstellen.

Die Weltbank gründet die *Carbon Finance Organisation*.

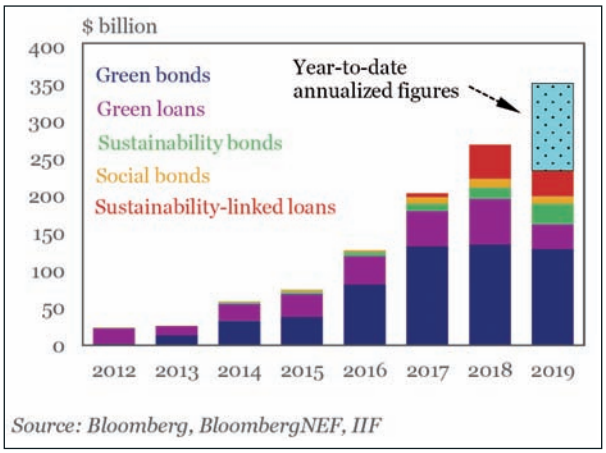
Der *Europäische Kohlenstofffonds für den Emissionshandel* wird in Luxemburg gegründet.

2007: Am 15. Februar fordert der Vorstandschef von *Royal Dutch Shell*, Jeroen van der Veer, die Einführung eines globalen Systems von Obergrenzen und Handel (cap-and-trade): „Um mehr Wirkung zu erzielen, muß das System global sein.“

Al Gore sagt vor dem US-Kongreß aus und erklärt: „Bepreisen wir Kohlenstoff... Sobald Kohlenstoff einen Preis hat, wird eine Welle [von Investitionen] darein losbrechen.“

2015: Die Pariser COP21-Konferenz startet das „Green Finance"-System. Dabei spielen die folgenden Institutionen eine Rolle:

1. Die hochrangige *Expertengruppe für nachhaltige Finanzierungen (HLEG)* berät alle EU-Institutionen in der Politik, um, wie HLEG-Gründer Christian Thimann sagt, „nachhaltige Finanzen zu einem festen Bestandteil des europäischen Ansatzes zur Kapitalbewirtschaftung zu machen".
2. *Das Netzwerk zur Ökologisierung des Finanzsystems (NGFS)* besteht aus Zentralbanken, die über 50% des globalen BIP repräsentieren, sowie aus anderen Mitgliedern wie der *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich* und der *Weltbank*. Ihr erklärtes Ziel: *„Stärkung der Rolle des Finanzsystems zur Risikobewältigung und zur Mobilisierung von Kapital für grüne und CO2-arme Investitionen im breiteren Kontext einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung."*
3. Das *Green Finance Institute (GFI)*. Von der Londoner City gegründet, um sicherzustellen, daß die Kontrolle über die neue grüne Finanzblase erhalten bleibt. Rhian-Mari Thomas, *GFI*-Chefin und ehemalige *Barclays*-Bankerin, erläutert die Mission von *GFI*: *„Den nationalen und globalen Übergang zu einer Null-CO2- und klimaresistenten Wirtschaft durch die Mobilisierung von Kapital zu beschleunigen."*
4. Die *Arbeitsgruppe Nachhaltige Finanzen (SFWG)*, das „private Gegenstück zum Netzwerk der Zentralbanken und Aufsichtsbehörden beim „grünen" Umbau des Finanzsystems. Es wurde 2018 vom *Institute of International Finance (IIF)* gegründet, dem globalen Verband der Finanzinstitute. Das *IIF* hat alle Entscheidungen zur „Reform" des Finanzsystems seit 2008 mit entworfen, darunter auch die berüchtigten „bail-in"-Verfahren (=Kontoenteignungen). *IFF*-Mitgliedsunternehmen auf der ganzen Welt haben jede Menge „nachhaltige" Produkte und Anlageinstrumente auf den Markt gebracht. In einem Schreiben an die Europäische Kommission vom 25.3.2019 empfiehlt das *IIF*, mit der Klassifizierung von Investitionen auf der Grundlage von CO2-Emission (Taxonomie), die von der Kommission ausgearbeitet werden, Unternehmen zu zwingen, sich an der „grünen" Wirtschaft zu beteiligen. Ein weiterer Bericht vom 12.9.2019 trägt den Titel: „Grün ist das neue Gold". Darin wird das Wachstum der grünen Blase im Jahre 2019 und die Renditeaussichten hervorgehoben. Um den grünen Anleihenmarkt auszuweiten, schlägt das *IIF* u.a. die Bereitstellung von mehr Liquidität und die „Weiterentwicklung eines grünen Hochzins-Anleihemarkts sowie grüne Verbriefungs- und grüne Kreditmärkte" vor.



„Grün ist das neue Gold" | Quelle: iif.com

Man erinnere sich: Hochzinspapiere und Verbriefungen sind das Gegenteil sicherer Anlagen. „Hochzinspapiere" sind ein Synonym für Ramschanleihen und durch Verbriefungen können die Risiken auf das globale System verteilt werden. Diese Rezepte aus der Hexenküche sind, wie wir spätestens seit 2008 wissen sollten, alles andere als nachhaltig.

Die Antwort?

- **Ein *„Neues Bretton Woods"*-Kreditsystem und LaRouches Vier Gesetze:**
- **Wiedereinführung des *Glass-Steagall-Trennbankensystems***
- **Schaffung eines Kreditsystems mit Hilfe der Gründung einer Nationalbank und vergleichbarer Institutionen**
- **Kreditschöpfung zur Finanzierung eines nationalen Wiederaufbauprogramms mit Schwerpunkt auf Infrastrukturentwicklung**
- **Sofortprogramme zur Entwicklung der kontrollierten Kernfusion und der Weltraumfahrt, um das Produktivitätsniveau massiv zu erhöhen**

(>>> https://bueso.de/vier-gesetze)

Impressum: Herausgegeben vom Bundesvorstand der Bürgerrechtsbewegung Solidarität, Postfach 42 41 52, D–12083 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Elke Fimmen, c/o BüSo, Postfach 42 41 52, 12083 Berlin | Telefon 06131-237384
info@bueso.de | https://bueso.de | Satz & Gestaltung: Ilja Bertold Karpowski | Gestaltung Deckblatt: Asuka Saito

Multimilliardäre und Spekulanten hinter der Klimahysterie

Dieselben Milliardäre, die mit sogenannten „Green Finance“-Programmen für steuer- und kostenintensive „erneuerbare Energien“ große Gewinne erzielen wollen, sind zur Finanzierung der grünen Bewegung angetreten und bauen dafür entsprechende Schocktruppen und PR-Kampagnen auf.

● Der *Rockefeller Brothers Fund*, der entscheidenden Anteil an der Finanzierung des jüngsten „Graswurzel“-Aktivismus hat, wurde 1940 von den sechs Kindern von John D. Rockefeller II. gegründet. Der *RBF*, eine Art private Familien-Denkfabrik, spielt seit vielen Jahrzehnten eine Schlüsselrolle beim Aufbau der Umweltbewegung.

● Der *Growald Family Fund* wurde von Paul Growald gegründet, dem Ehemann von Eileen Rockefeller. Growald begann seine Karriere als PR-Beauftragter für Paul Ehrlich, den Verfasser des malthusianischen Propagandaschrift „Die Bevölkerungsbombe“ (1968).

● Die *Tides Foundation*, eine langjährige Clearingstelle für ungenannte, superreiche Spender, ist seit den 1970er Jahren ein wichtiger Förderer des sog. Umweltschutzes. Aus ihr gingen viele Institutionen wie die *Environmental Working Group*, die *Environmental Media Services* und den *Natural Resources Defense Council* hervor. Die *Tides Foundation* unterstützt auch die im Oktober 2018 in London gegründete *Extinction Rebellion*, die als Schocktruppe der Klimaproteste fungiert.

> *„Geld annehmen? – Ja, das müssen wir. Es spielt keine Rolle, ob es von jemandem kommt, der reich ist... Wir haben es mit Leuten zu tun, die nachts weinen, genauso wie wir... Also, was macht ein superreicher Mensch? Selbstmord begehen und sein ganzes Geld verbrennen? Nein. Wir wollen, daß er etwas Anständiges tut: Uns anrufen und uns die Million geben.“*
>
> **– *Roger Hallam, Mitbegründer von Extinction Rebellion (XR), August 2019***

● Zu den größten Geldgebern von *Extinction Rebellion (XR)*, einer Top-Institution der britischen Geheimdienst- und Finanzelite, gehört der kürzlich gegründete *Climate Emergency Fund*, der sich verpflichtete, 500.000 Pfund für *XR* und verwandte Gruppen bereitzustellen. Der Fonds wird geleitet von Rory Kennedy, Robert Kennedys Tochter und Aileen Getty, Tochter des verstorbenen anglophilen John Paul Getty. Wenige Wochen nach der ersten Ankündigung hat Getty weitere 600.000 $ an den *Climate Emergency Fund* zugesagt.

● Zu den weiteren Direktoren des Fonds zählt Trever Neilson, der die Investmentgesellschaft *i(x) investments* mitgründete. Sein Partner ist Howard W. Buffett, Enkel des berühmten Investors Warren Buffet, des drittreichsten Mannes in Amerika. Die Familie ist seit langem Geldgeber der Umweltbewegung; Howard hatte hohe Positionen im US-Verteidigungsministerium und im Weissen Haus unter Präsident Obama inne.

Neilson fing als Mitarbeiter von Bill Gates an, dem zweitreichsten Menschen der Welt. Neilson war Geschäftsführer der *Global Business Coalition (GBC)*, die mit Investitionen von Bill Gates, George Soros und Ted Turner gegründet wurde. Diese Organisation wurde von Botschafter Richard Holbrooke geleitet, dem ehemaligen US-Botschafter in Deutschland und bei den Vereinten Nationen und ehemaligen Sonderbeauftragten von Präsident Obama für Afghanistan und Pakistan.

● Weitere Mittel für die *Extinction Rebellion* kommen neben George Soros, der laut Breitbart vorliegenden Dokumenten von *XR* zufolge die Liste der Spender anführt, von der *Children's Investment Fund Foundation*, die nicht weniger als 121.140 Pfund spendete. Die Stiftung gehört dem notorischen Hedgefonds *Children's Investment Fund Management*. Die Geschäftsführerin dieser Stiftung ist Kate Hampton, zugleich stellv. Vorsitzende der einflußreichen *European Climate Foundation (ECF)* und Vorstandsmitglied des *Carbon Disclosure Project (CDP)*.

● George Soros, der Megaspekulant, der sich als Philantrop gibt, hat Erfahrung darin, wie man Volkswirtschaften zerstört. 1998 organisierte er mit gezielten Spekulationsattacken im Interesse der Londoner City einen Großangriff auf die asiatischen Volkswirtschaften; 1992 unterminierte er das *Europäische Währungssystem* mit gezielten Angriffen auf die Lira und das Britische Pfund, was der Einführung des Euro den Weg bereitete. Seine Stiftungen sind an führender Stelle bei zahllosen Regimewechseloperationen auf der ganzen Welt gegen die souveräne Entwicklung vieler Nationen aktiv.

● Michael Bloomberg, Milliardär und bis vor kurzem „UN-Klimabotschafter“, finanziert über seine *Bloomberg Philanthropies* verschiedenste grüne Aktivisten-Bewegungen. So stellt er auch 500 Millionen Dollar in Aussicht, um alle Kohlekraftwerke in den Vereinigten Staaten bis 2050 stillzulegen. Die Financial Times schrieb am 18.11.2019: *„Die Wall Street ist begeistert von der Idee, daß Bloomberg als Präsident kandidiert“*.

Die imperialen, rassistischen Wurzeln der „grünen“ Bewegung

Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Welt von den Schrecken des nationalsozialistischen Völkermords erfuhr und das Nürnberger Tribunal gerade erst begann, gründeten Vertreter der Britischen Krone eine Reihe von Umweltorganisationen, die die Grundlage für eine neue Eugenikbewegung und Bevölkerungsreduktion bilden würde. Bis heute setzen sich diese Organisationen weltweit unter dem Deckmantel des „Naturschutzes“ für eine Politik ein, die in ihrer Konsequenz Massenmord zur Folge hat. 1946 schrieb der leidenschaftliche Eugeniker, Entvölkerungsadvokat und spätere Mitbegründer des *World Wildlife Fund*, Sir Julian Huxley, im Gründungsdokument der neu gegründeten *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)*, deren erster Generaldirektor er war:

„Es ist wahrscheinlich, daß die tote Masse der genetischen Dummheit, der körperlichen Schwäche, der psychischen Instabilität und der Krankheitsanfälligkeit, die es in der menschlichen Gattung bereits gibt, eine zu große Belastung darstellen wird, um wirkliche Fortschritte erzielten zu können. Auch wenn es sicher richtig ist, daß eine radikale eugenische Politik für viele Jahre politisch und psychologisch unmöglich sein wird, so wird es doch für die ***UNESCO*** *wichtig sein, dafür zu sorgen, daß das eugenische Problem mit der größten Sorgfalt geprüft und die Öffentlichkeit über die damit verbundenen Fragen informiert wird, damit vieles, was heute undenkbar erscheint, wenigstens wieder denkbar wird.“*

Mit Berühmtheiten wie Huxley, Sir Arthur Tansley (einem überzeugten Malthusianer, der den Begriff „Ökosystem“ prägte) und dem Sekretär des britischen *Kronrats* Max Nicholson an der Spitze kam das Bemühen in Fahrt, die antiimperiale Stimmung der Nachkriegszeit in eine andere Richtung umzulenken und den Fortbestand des Britischen Empire sicherzustellen.

Heute sollen die *UNO* und der *Weltklimarat* dazu herhalten, die Länder weltweit dazu zu bringen, einen Selbstmordpakt für Nullwachstum und Nullentwicklung zu unterzeichnen, alles unter dem Vorwand der angeblich so gefährlichen CO_2-Emissionen. Statt diejenigen, die dagegen protestieren, als „Klimaleugner“ zu verunglimpfen, sollten die Kreise zur Rechenschaft gezogen werden, die damals wie heute für eine Politik verantwortlich sind, die zu Völkermord führt.

Eine Chronologie:

1903: Gründung der *Society for the Preservation of the Wild Fauna of the Empire* unter der Schirmherrschaft der britischen Krone.

1904: Sir Arthur Tansley gründet das *British Vegetation Committee*, einen Vorläufer der *British Ecological Society*.

1912: Die *Society for the Promotion of Natural Reserves* wird vom Bankier Charles Rothschild gegründet und benennt 284 Gebiete in Großbritannien, in denen sämtliche menschlichen Aktivitäten untersagt sind (die sog. „Rothschild Reserves“).

1913: Gründung der *British Ecological Society* mit Tansley als erstem Präsidenten.

1931: Julian Huxley und Edward Max Nicholson gründen die Denkfabrik *Political and Economic Planning (PEP)*. Sie arbeitet während ihres gesamten Bestehens eng mit der *British Eugenics Society (BES)* zusammen.

1931: Huxley schreibt „Die überlebenswichtige Bedeutung der Eugenik“:

„Unmittelbar muß nur eines getan werden – gewährleisten, daß Geistesgestörte keine Kinder bekommen. Ob man dies durch ein Heiratsverbot erreicht oder, wie viele meinen, dadurch, daß man eine Abtrennung in Einrichtungen mit der Sterilisierung der frei Lebenden verbindet, soll uns im Moment nicht kümmern.“

1937: *PEP* und *BES* gründen gemeinsam den *Ausschuß für Bevölkerungspolitik (PPC)*.

1937: Huxley wird Vizepräsident der *BES* und bleibt es bis 1944.

1944: Der *PPC* veranlaßt die Gründung der *Royal Commission on Population*, um die „Folgen der Bevölkerungsentwicklung“ zu untersuchen.

1945: Der von Huxley, Tansley und Nicholson gegründete *Sonderausschuß für den Naturschutz* (der „Huxley-Ausschuß“) erklärt die Notwendigkeit einer umfassenden Ökologie- und Naturschutzagenda, die zur Einrichtung der britischen Naturschutzbehörde führt.

1946: Die *Naturschutzbehörde der Krone* wird unter der Leitung des *Kronrats* gegründet (Nicholson war von 1945-52 Sekretär des *Kronrats*), Tansley ist der erste Direktor.

1946: Gründungskonferenz der *UNESCO* mit Huxley als Generaldirektor.

1948: Auf der *UNESCO*-Konferenz in Fontainebleau wird die *International Union for the Conservation of Nature (IUCN)* gegründet. Dort sagte Huxley: „Die Ausbreitung des Menschen muß hinter die Erhaltung anderer Arten zurückgestellt werden."

1951: Tansley verfasst die Schrift „Was ist Ökologie?", worin er eine drastische Reduzierung der Geburtenrate der „fruchtbareren Rassen" wie in Indien fordert.

1952: In den USA wird auf einer Konferenz mit dem Eugeniker Frederick Henry Osborn der *Population Council* gegründet; Hauptgeldgeber ist die *John D. Rockefeller Foundation*.

1955: Der *PEP* veröffentlicht den richtungsweisenden Bericht „Weltbevölkerung und Ressourcen".

1959: Huxley wird Präsident der *BES* und bleibt es bis 1962.

1960: Huxley hält sich drei Monate lang in Afrika auf. Er schreibt im *Observer*, man könne den neuen unabhängigen afrikanischen Nationen nicht trauen, daß sie die Natur und die gefährdete Arten innerhalb ihrer Grenzen schützen. In der Folge startet die *IUCN* eine weltweite Bewegung, um die Schaffung von Naturreservaten auf dem afrikanischen Kontinent unter unabhängiger internationaler Kontrolle zu erzwingen.

1961: Nicholson und Huxley gründen den *World Wildlife Fund*, mit Prinz Philip von Großbritannien und Prinz Bernhard der Niederlande als Vorsitzenden (letzterer, um seine königliche Ehe zu ermöglichen, war 1934 unter Bedauern aus der *NSDAP* ausgetreten und hatte sein Austrittserklärung mit den Worten „Heil Hitler" unterzeichnet). Nicholson: *„Die Botschaft der Ökologie… untergräbt viele der in jüngster Zeit geschätzten Werte und Überzeugungen, durch eine Art seismischer Umwälzung, die zwangsläufig in ihrem Zug Haufen von intellektuellen und ethischen Trümmern hinterläßt. Seismik scheint das richtige Wort zu sein, denn die emotionale Kraft und Intensität, die hinter der Idee der Erhaltung steht, ist genauso wichtig wie ihre intellektuelle Kraft."*

1962: Huxley hält die „Galton-Vorlesung" vor der *BES* und veröffentlicht das Papier „Zu viele Menschen".

1962: Rachel Carson schreibt „Der stumme Frühling", eine auf gefälschten Studien basierende Tirade gegen DDT.

1968: Der *Club of Rome* wird gegründet. Das Gründungsdokument „Das Dilemma der Menschheit" bringt Probleme wie Unterernährung, Armut und Umweltverschmutzung mit Überbevölkerung in Verbindung und fordert eine systemische Lösung.

1970: Prinz Bernhard und Anton Rupert gründen den *1001 Club*, um dem *WWF* eine Kriegskasse von jährlich 10 Millionen Dollar zu sichern.

1970: Der erste „Earth Day" (Tag der Erde) erklärt die „Ökologie" zu einer neuen globalen Aufgabe.

1972: Der *Club of Rome* veröffentlicht die Studie „Die Grenzen des Wachstums", worin die Lüge der endlichen Ressourcen verbreitet wird.

1972: Das *Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)* wird gegründet. Maurice Strong, einer der Architekten des „Earth Day", wird zum Geschäftsführer ernannt.

1974: Die *UNO* veranstaltet die „3. Weltbevölkerungskonferenz" in Bukarest. Margaret Mead und John D. Rockefeller III. sind Hauptredner und sagen, das Bevölkerungswachstum stelle eine existentielle Bedrohung für die Umwelt dar. Helga Zepp (später Zepp-LaRouche) interveniert und erklärt, diese Politik sei 100mal schlimmer als Hitler. Mead springt vom Podium und jagt Zepp mit ihrem riesigen Gehstock durch den Saal.

1975: Mead organisiert eine Konferenz mit dem Titel „Die Atmosphäre: Bedroht und bedrohlich", auf der der Schwindel der globalen Erwärmung in Gang gesetzt wird. Die Teilnehmer sind der Auffassung, daß man in der Öffentlichkeit Angstszenarien verbreiten müsse, um die Menschen zu einer Änderung ihres Verhaltens zu bewegen.

> *„Wir brauchen eine breite Unterstützung, um die Phantasie der Öffentlichkeit anzuregen... Also müssen wir beängstigende Szenarien anbieten, vereinfachte, dramatische Aussagen machen und wenig Zweifel äußern... Jeder von uns muß entscheiden, welches die richtige Balance zwischen effektiv und ehrlich sein soll."*

– Stephen Schneider, *IPCC*-Klimaforscher und wichtiger Teilnehmer an Margaret Meads Konferenz 1975.

1991: Der *Club of Rome* veröffentlicht seine Schrift „Die erste globale Revolution":

> *„Auf der Suche nach einem neuen Feind, der uns [die Gesellschaft] wieder zusammenbringen könnte, kam uns die Idee, daß Umweltverschmutzung, die drohende Klimaerwärmung, Wasserknappheit, Hunger und dergleichen in Frage kämen… Aber wenn wir sie als Feind bezeichnen, geraten wir in die Falle, Symptome mit Ursachen zu verwechseln. All diese Gefahren entstehen durch menschliches Eingreifen, und nur durch veränderte Einstellungen und Verhaltensweisen können sie überwunden werden. Der wahre Feind ist also die Menschheit selbst."*

Wie die Vereinten Nationen für den Klimaschwindel eingespannt wurden

In den 1970er Jahren veranstaltete die *UNO* eine Reihe von Konferenzen zur Bevölkerungsreduktion. Anschließend diente die *UNO* als Schauplatz intensiver grüner Propaganda und übte immer größeren Druck auf die Nationen aus, im Namen der Rettung der Erde ihren eigenen wirtschaftlichen Ruin hinzunehmen. Diese Einschränkung bzw. Sabotage lebenswichtiger wirtschaftlicher Aktivitäten wie der Energie- und Wasserversorgung, Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Raumfahrt unter „grünem" Banner bringt Menschen um. Die 1948 von Julian Huxley gegründete *International Union for the Conservation of Nature (IUCN)* trat dabei stets offiziell mit den *Vereinten Nationen* in Erscheinung, nachdem sie einen offiziellen UN-Beobachter- und Konsultativstatus erhalten hatte.

Chronologie

1982 – Die UN-Vollversammlung beschließt die von der *IUCN* vorgelegte „Weltcharta für die Natur". Darin heißt es: „Respekt vor der Natur und keine Beeinträchtigung ihrer grundlegenden Prozesse", weswegen die Bedürfnisse der Menschen zurückzustehen hätten.

1987 – Die *Weltkommission für Umwelt und Entwicklung* veröffentlicht auf Ersuchen der *UNO* den Bericht „Unsere gemeinsame Zukunft" („Brundtland-Bericht") und führt den Begriff „nachhaltige Entwicklung" in den allgemeinen Sprachgebrauch ein.

1988 – Die *UNO* gründet den *Weltklimarat (IPCC)*, der sich lautstark für die Reduzierung der Menschheit und ihrer Aktivitäten einsetzt, um die globale Erwärmung zu stoppen. Seit 1990 erschienen Dutzende *IPCC*-Berichte über verschiedene Aspekte seiner Botschaft, daß „uns der Himmel auf den Kopf fällt". Eine andere Funktion des *IPCC* besteht darin, durch seinen Einfluß auf Stipendien und Forschungsförderung Wissenschaftler zu zwingen, sich dem grünen Mainstream zu unterwerfen, und den Eindruck zu erwecken, unter Wissenschaftlern herrsche ein völliger „Konsens".

1989 – *GLOBE International (Global Legislators Organization for a Balanced Environment)* wird gegründet – eine neue weltweite Organisation, in der sich Parlamentarier zusammenschließen, um sich für die „Umsetzung von Gesetzen für eine nachhaltige Entwicklung" einzusetzen.

1992 – Der „Rio-Gipfel" (offiziell „UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung") findet in Rio de Janeiro statt – eine geschlossene Zusammenkunft von 172 Regierungen mit 116 Staatschefs, die dem *Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC)* zustimmt.

Im Rahmen der *UNFCCC* findet jedes Jahr eine *Konferenz der Vertragsparteien (COP)* statt, um kurzfristig auf die Regelbefolgung zur Verringerung der Treibhausgasemissionen innerhalb bestimmter Fristen hinzuwirken.

1995 – Die *COP* 1 findet in Berlin statt.

1997 – Die *COP* 3 findet in Kyoto, Japan, statt. Das „Kyoto-Protokoll" verlangt, daß sich die Staaten einer rechtsverbindlichen Vereinbarung unterwerfen, um die globalen Treibhausgasemissionen bis 2010 gegenüber 1990 um 5,2% zu reduzieren. (Dies entspricht einer Reduzierung von über 25%, bezogen auf den Trend erwarteter Emissionswerte.) Viele Nationen sperren sich dagegen. Es wird eine Reihe von „Verpflichtungszeiträumen" eingeführt, um den Prozeß am Laufen zu halten.

2012-2020 – In der Periode des „Doha-Zusatzes" zum „Kyoto-Protokoll" wird versucht, neue, verbindliche Emissionsziele für 37 Nationen festzulegen.

2015 – Die *COP* 21 findet in Paris statt. Die *Regierungschefs des Commonwealth*, die sich kurz zuvor getroffen haben, verlangen eine rechtsverbindliche Vereinbarung. Das Pariser Abkommen fordert von den Nationen drastische Maßnahmen, um den globalen Temperaturanstieg bis 2100 auf nicht mehr als 2° C zu begrenzen. Mitglieder der *G77*-Entwicklungsländer protestieren und vergleichen das Abkommen mit der Apartheid.

2017 – Präsident Trump zieht die Vereinigten Staaten aus dem Pariser Abkommen zurück. Als Reaktion auf diese und andere „Vergehen" verbreitet das britische Oberhaus 2018 ein öffentliches Dokument, in dem erklärt wird, daß Präsident Trump keine zweite Amtszeit haben dürfe.

2019 – Die UN-Vollversammlung wird mit einem „Klima-Gipfel" eröffnet. Der Gouverneur der Bank of England, Mark Carney, gibt bekannt, daß 130 der weltweit führenden Banken, die 47 Billionen Dollar an Vermögenswerten repräsentieren, jedes Unternehmen (und implizit jedes Land), das sich nicht dem grünen Schwindel unterwirft, auf eine schwarze Liste setzen werden. Diese neuen „Prinzipien verantwortungsvoller Bankgeschäfte" sind bereits seit der *COP* 21 in Vorbereitung. Um die Weltführer moralisch unter Druck zu setzen und einen neuen Kinderkreuzzug zu organisieren, wird Greta Thunberg hinzugezogen, um die grüne Agenda durchzusetzen.

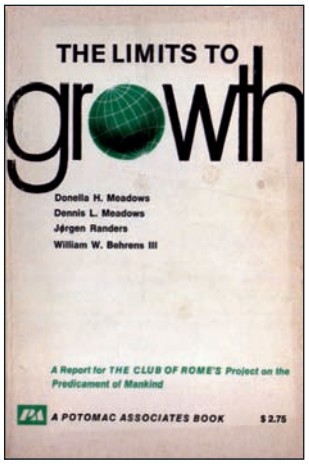
Gibt es „Grenzen des Wachstums“?

Der führende Anti-Malthusianer der letzten 50 Jahre war Lyndon LaRouche, der als amerikanischer Weltkriegsveteran mit seiner Generation gegen den Massenmord der Nazis gekämpft hatte. LaRouche warnte davor, daß die in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Umweltbewegung in Wirklichkeit auf einen Völkermord in neuer Gestalt hinaus liefe. LaRouche setzte sich zeitlebens dafür ein, daß sich alle früheren Kolonialländer technologisch entwickeln könnten – im Gegensatz zu jenen, die unter Verweis auf eine angebliche „Überbevölkerung“ eine Politik des Völkermords und erzwungener Rückständigkeit für diese großen Teile der Menschheit durchsetzen wollen.

Grenzen des Wachstums?

1972 erschien das Buch „Die Grenzen des Wachstums“, das praktisch zur Bibel der radikalen Umweltbewegung wurde. Die Autoren prognostizierten mit Hilfe von völlig ungeeigneten Computermodellen einen Zusammenbruch der Zivilisation, wenn das Wachstum nicht gestoppt würde.

Die Lösung? Ein Endgleichgewicht ohne Bevölkerungswachstum, in dem der globale Lebensstandard die Hälfte des Lebensstandards der USA von 1970 nicht überschreiten dürfte.



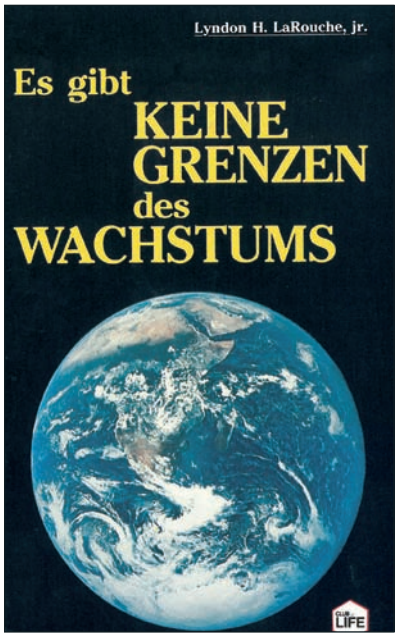
„Die Grenzen des Wachstums“

Der Hauptfeind des *Club of Rome* ist die Kreativität, die den homo sapiens von allen anderen Lebewesen unterscheidet, und es uns ermöglicht, Grenzen unserer Fähigkeiten zu überwinden. Technologie selbst ist ein einzigartiges menschliches Phänomen. Nur der Mensch kann die Gesetze der Natur entdecken und sie zu unserer Fortentwicklung einsetzen. Gerade der Akt der Überwindung scheinbarer natürlicher Grenzen mit Hilfe der Technologie definiert den Menschen als Mensch. Ohne eine Kultur der technologischen Entwicklung hören wir auf, Mensch zu sein. Doch genau das wollen die Autoren von „Die Grenzen des Wachstums“:

„Es ist der Erfolg bei der Überwindung von Grenzen, der die kulturelle Tradition vieler herrschender Völker in der heutigen Welt bildet... Da die jüngste Geschichte eines großen Teils der menschlichen Gesellschaft so kontinuierlich erfolgreich war, ist es ganz natürlich, daß viele Menschen erwarten, daß technologische Durchbrüche die physischen Grenzen auf unbestimmte Zeit anheben.

Der Glaube an die Technologie als ultimative Lösung für alle Probleme kann somit unsere Aufmerksamkeit vom grundlegendsten Problem ablenken – dem Problem des Wachstums in einem endlichen System.“

Keine Grenzen des Wachstums!



Autor: Lyndon H. LaRouche

Lyndon LaRouche weigerte sich, diesen malthusianischen Angriff auf die menschliche Kreativität zu akzeptieren, und veröffentlichte 1983 im Rahmen seiner Kampagne für die US-Präsidentschaft ein Buch mit dem Titel „Es gibt keine Grenzen des Wachstums“. LaRouche verurteilte darin den Neomalthusianismus als das, was er war – eine Politik des Massenmordes durch Verweigerung der Mittel für menschliches Überleben – und plädierte für ein technologisches Crash-Programm, um die „relative potentielle Bevölkerungsdichte“ auf der Erde und darüber hinaus deutlich zu erhöhen. Er schließt dieses Buch mit der Feststellung:

„Es gibt zwei notwendige Maßnahmen, auf die wir uns einigen müssen... Erstens müssen wir uns dafür einsetzen, die potentielle relative Bevölkerungsdichte der Menschheit als Ganzes zu erhöhen, indem wir die fortschrittliche – und fortschreitende – Technologie, wie sie verfügbar ist, mobilisieren... Lassen Sie uns beschließen, die nächsten beiden Generationen dafür einzusetzen, diesen Planeten von praktisch allen Überresten der Ungerechtigkeit in dieser Hinsicht zu befreien. Zweitens müssen wir gleichzeitig einen höheren, gemeinsamen Zweck für die Menschheit annehmen: die Erforschung und Kolonisierung des Raums, zu welchem höheren Zweck auch immer dies die Menschheit führt, wie wir später entdecken [...]. Der Malthusianismus und die bösartigen kulturellen Paradigmen, die er

widerspiegelt, müssen sofort aus der Praxis der Nationen ausgemerzt werden, welche Mittel des Rechtsstaats auch immer erforderlich sind, um dieses Ergebnis sofort zu erreichen... Die Menschen, deren Tod die Malthusianer herbeiführen würden, haben ein Recht auf Leben, und kein Malthusianer hat das Recht, sie aus irgendeinem Grund des Lebens zu berauben, noch das Recht, eine Kampagne zu führen, um sie durch Nachrichtenmedien und andere Methoden der Gehirnwäsche dazu zu verleiten, den Tod freiwillig zu akzeptieren...

Laßt uns als universelles Gesetz der Praxis unter den Nationen das Bild des Menschen und des Menschen im Universum annehmen, in dem jedes menschliche Leben heilig ist und die moralische Fruchtbarkeit seines Auftretens von uns allen gefördert und geschützt wird."

Internationaler Aufruf an die Jugend:

Das Zeitalter der Vernunft liegt in den Sternen!

>>> https://bueso.de/internationaler-aufruf-jugend-zeitalter-vernunft-liegt-sternen

„Es gibt eine richtig gute Nachricht: der Mensch ist ein vernuftbegabtes Wesen, das intellektuell und moralisch unbegrenzt vervollkommnungsfähig ist! Wir können das tun, wozu weder der Esel noch der Affe in dar Lage sind: Wir können ohne Begrenzung immer neue wissenschaftliche Prinzipien des Universums, in dem wir leben, entdecken. Und diese qualitativen Entdeckungen führen dazu, daß wir – im Gegensatz zu Esel und Affe – immer wieder neu definieren können, was Ressourcen sind, und daß wir die Lebensgrundlagen der Menschheit so immer weiter verbessern können!

Wir erleben gerade nie dagewesene, faszinierende wissenschaftliche Revolutionen: Die Chinesen erkunden mit ihren Chang'e-Mondmissionen die erdabgewandte Seite des Mondes und wollen dort in der Zukunft Helium-3 als Treibstoff für die kommende Fusionsökonomie auf der Erde abbauen. Im nächsten Jahr soll dann eine chinesische Mars-Mission die Bedingungen für Terraforming auf dem Roten Planeten erkunden. Die Inder erkunden mit ihrer Chandrayaan-2-Mission am Südpol des Mondes das Eis in den immer im Schatten liegenden Kratern und damit eine der wesentlichen Voraussetzungen für das Leben auf dem Mond. Die ESA arbeitet an ganz konkreten Plänen der internationalen Kooperation für ein permanentes Monddorf. Die USA knüpfen mit ihrem Artemis-Programm an Kennedys Apollo-Programm an, und sowohl Rußland als auch die USA und China sehen in nukleargetriebenen Raumschiffen die richtige Wahl für künftige Flüge zum Mars und tief ins All.

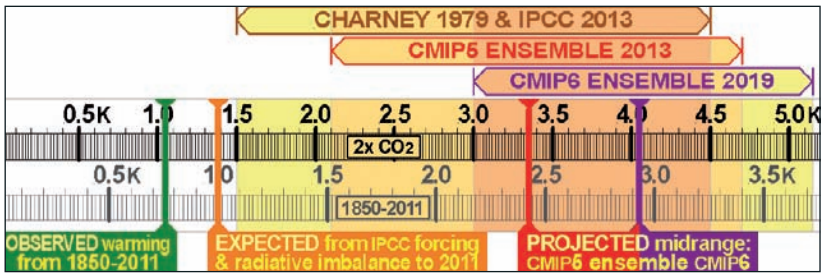
Das Tolle an der Raumfahrt ist, sie beweist, daß wir nicht in einem geschlossenen System leben, in dem die Rohstoffe begrenzt und die mörderischen Ansichten von Thomas Malthus, Julian Huxley, Bertrand Russell und Prinz Philip zuträfen, sondern daß wir im Gegenteil in einem antientropischen Universum leben. Die Raumfahrt ist der unwiderlegbare Beweis dafür, daß wir in einem Universum leben, welches den zutreffenden Hypothesen des menschlichen Geistes „gehorcht", daß es also eine umfassende Kohärenz gibt zwischen den von der Vernunft hervorgebrachten, immateriellen Ideen und den physischen Gesetzen dieses Universums. Diese Ideen sind die Speerspitze der anti-entropischen Dynamik des Universums. ...."

Es ist ein unglaubliches Privileg, jetzt jung zu sein, nach den Sternen zu greifen und eine Epoche der Menschheit mitzugestalten, die zum ersten Mal in der Geschichte das unbegrenzte Potential unserer Gattung entfalten kann! Schliessen Sie sich der internationalen Mobilisierung an!

Es gibt keinen Klimanotstand!

Unmittelbar vor dem Klimagipfel der Vereinten Nationen haben 500 weltweit führende Wissenschaftler und Fachleute die „Europäische Klimadeklaration“ vorgelegt, worin sie erklären: „Es gibt keinen Klimanotstand.“ Inzwischen wurde die Deklaration von über 700 Wissenschaftlern unterschrieben.

In dem Begleitschreiben heißt es:



Diese Abbildung erschien in der Pressemitteilung zum Erscheinen des Briefes. Der „Klimanotstand“, den es gar nicht gibt: Die von den Klimamodellen vorhergesagte globale Erwärmung (violette und rote Positionsmarker) ist dreimal so hoch wie die Erwärmung, die auf Grundlage des offiziell geschätzten menschlichen Einflusses auf das Klima (orange) zu erwarten wäre, und viermal so hoch wie die tatsächlich beobachtete Erwärmung (grün). Quelle: Prof. Guus Berkhout

„Die Klimamodelle, auf denen derzeit die internationale Politik beruht, sind für diesen Zweck ungeeignet. Deswegen ist es unmenschlich und auch unüberlegt, auf Grundlage der Ergebnisse solcher unausgereiften Modelle die Verschwendung von Billionen zu befürworten. Die aktuelle Klimapolitik schwächt sinnlos und schmerzlich das Wirtschaftssystem und gefährdet das Leben vieler in Ländern, denen der Zugang zu einer bezahlbaren, ständigen Stromversorgung verwehrt wird...

Wir fordern Sie auch auf, mit uns Anfang 2020 ein konstruktives hochrangiges Treffen zwischen weltführenden Wissenschaftlern beider Seiten der Klimadebatte zu organisieren. Das Treffen wird das vernünftige und uralte Prinzip nicht nur der Wissenschaft, sondern der natürlichen Gerechtigkeit umsetzen, daß beide Seiten vollständig und fair angehört werden sollten. ***Audiatur et altera pars!***“

Hier die „Europäische Klimadeklaration“ im Wortlaut:

„***Natürliche sowie anthropogene Faktoren verursachen eine Erwärmung:*** *Das geologische Archiv zeigt, daß sich das Erdklima seit Bestehen des Planeten mit natürlichen Kälte- und Warmphasen verändert hat. Die kleine Eiszeit ging erst 1850 zu Ende. Daher ist es nicht verwunderlich, daß wir jetzt eine Phase der Erwärmung erleben.*

Die Erwärmung ist viel langsamer als vorhergesagt: *Die Welt hat sich mit weniger als der Hälfte der ursprünglich vorhergesagten Rate erwärmt und mit weniger als der Hälfte der Rate, die aufgrund des anthropogenen Nettoantriebs und des Strahlungsungleichgewichts zu erwarten ist. Es zeigt uns, daß wir weit davon entfernt sind, den Klimawandel zu verstehen.*

Die Klimapolitik stützt sich auf unzureichende Modelle: *Klimamodelle weisen viele Mängel auf und sind als politische Instrumente bei weitem nicht plausibel. Darüber hinaus übertreiben sie höchstwahrscheinlich die Wirkung von Treibhausgasen wie CO2. Außerdem ignorieren sie die Tatsache, daß die Anreicherung der Atmosphäre mit CO2 von Vorteil ist.*

CO2 ist pflanzliche Nahrung, die Grundlage allen Lebens auf der Erde: *CO2 ist kein Schadstoff. Es ist wesentlich für alles Leben auf der Erde. Die Photosynthese ist ein Segen. Mehr CO2 nutzt der Natur und dient der Begrünung der Erde: Zusätzliches CO2 in der Luft fördert das Wachstum der globalen Pflanzenbiomasse. Es ist auch gut für die Landwirtschaft, indem es die Ernteerträge weltweit erhöht.*

Die globale Erwärmung hat Naturkatastrophen nicht verstärkt: *Es gibt keine statistischen Belege dafür, daß die globale Erwärmung Hurrikane, Überschwemmungen, Dürren und ähnliche Naturkatastrophen intensiviert oder häufiger gemacht hat. CO2-Minderungsmaßnahmen sind hingegen genauso schädlich wie kostspielig. Zum Beispiel töten Windkraftanlagen Vögel und Fledermäuse, und Palmölplantagen zerstören die Artenvielfalt der Regenwälder.*

Die Politik muß die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten berücksichtigen: *Es gibt keinen Klimanotstand. Daher gibt es keinen Grund für Panik und Alarm. Wir lehnen die für 2050 vorgeschlagene schädliche und unrealistische CO2-Null-Politik entschieden ab. Wenn bessere Konzepte entstehen, und das werden sie sicherlich, haben wir genügend Zeit, um zu überlegen und Anpassungen vorzunehmen. Ziel der internationalen Politik sollte es sein, jederzeit und weltweit verläßliche und bezahlbare Energie zur Verfügung zu stellen.*“

Der Brief endet:

„Unsere Empfehlung an die politischen Entscheidungsträger lautet, daß die Wissenschaft ein wesentlich besseres Verständnis des Klimasystems anstreben sollte, während sich die Politik auf die Minimierung potenzieller Klimaschäden konzentrieren sollte, indem sie Anpassungsstrategien auf der Grundlage bewährter und erschwinglicher Technologien priorisiert.“

>>> www.clintel.nl

Die CO_2-Klimamodelle funktionieren nicht

Seit Jahrzehnten werden Schreckgeschichten über Umweltzerstörungen verbreitet, ohne daß sie eingetreten wären. Der Fall des Klimawandels ist ein weiteres Beispiel.

Sie haben sicher schon etwas über den „Treibhauseffekt“ gehört. Dieser basiert auf der Tatsache, daß bestimmte Frequenzen des Lichts entweder absorbiert, reflektiert oder von Gasen wie Kohlendioxid, Methan und Wasserdampf übertragen werden. Dieses einfache Konzept klingt zwar überzeugend, doch die tatsächlichen Aussagen über die Folgen von Veränderungen des Erdsystems – wie z.B. durch den Eintrag von zusätzlichem CO_2 – basieren auf der Modellierung der gesamten Erde.

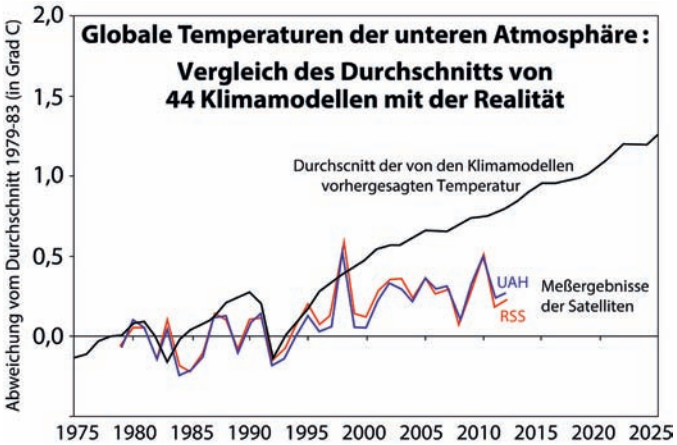
Die Modelle, mit denen in der Regel Prognosen erstellt und dann von der Politik aufgegriffen werden, sind sogenannte Allgemeine Zirkulationsmodelle (General Circulation Models, GCMs). Diese Modelle unterteilen die Atmosphäre, die Erdoberfläche und sogar die Ozeane in Einzelteile und berechnen dann, wie sich die verschiedenen Teile und Prozesse im Laufe der Zeit gegenseitig beeinflussen. Dabei werden verschiedene Arten von Feedbacks verwenden, wie z.B. der Einfluß der Temperatur auf die Wolkenbedeckung, die wiederum beeinflußt, wie viel Sonnenlicht zurück in den Weltraum reflektiert wird.

Da solche Modelle auf einer Vielzahl von Annahmen beruhen, ist es leicht möglich, daß sie falsch sind, etwa dadurch, daß falsche Zahlen verwendet oder wichtige Prozesse ganz weggelassen werden.

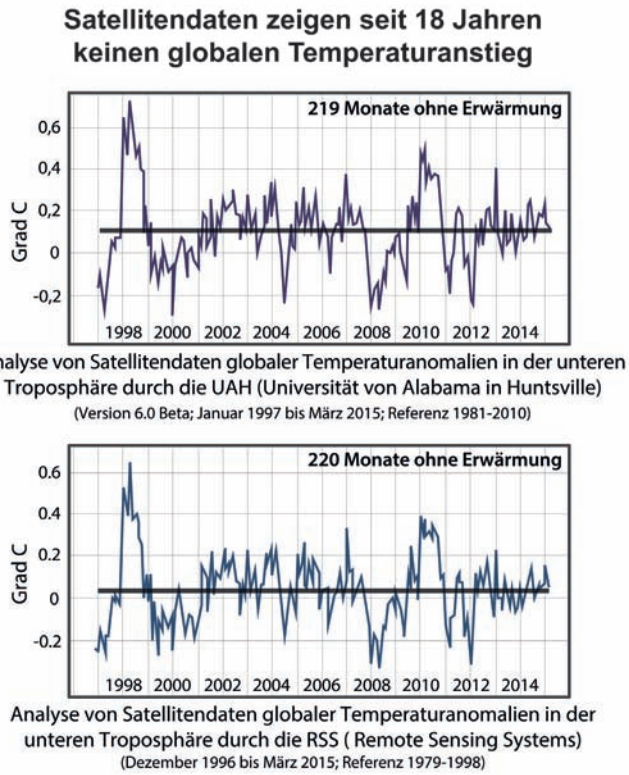
Da solche Modelle bereits seit vielen Jahren erstellt werden, ist es möglich, ihre bisherigen Vorhersagen mit den tatsächlichen Entwicklungen zu vergleichen.

Eine „Erwärmungspause“, wie sie seit den späten 1990er Jahren bis Mitte der 2010er Jahre stattfand, wurde von diesen Modellen nicht vorhergesagt – ein grober Fehler. Daraus ergibt sich, daß man selbst dann, wenn ein Modell die Vergangenheit richtig „vorhersagt“, nicht unbedingt darauf vertrauen kann, daß dies auch für die Zukunft gilt. Wenn so viele Zahlen im Spiel sind, ist es möglich, ein Modell für einen bestimmten Datensatz gut funktionieren zu lassen („Überanpassung“). Die Frage ist, wie zutreffend es langfristig ist, um Aussagen über die Zukunft zu treffen.

Das Unvermögen, die „Pause“ richtig vorherzusagen, und die Tatsache, daß konsistent eine stärkere Erwärmung vorhergesagt wurde, als sie tatsächlich eintrat, zeigt, daß es ein Fehler ist, sich auf derartige Modelle zu verlassen und daraus Maßnahmen abzuleiten, die buchstäblich Zigbillionen Euro aus der Wirtschaft abziehen und den Menschen, insbesondere in Entwicklungsländern, erhebliche persönliche Kosten auferlegen.



Klimamodelle prognostizierten ab dem Jahr 2000 einen relativ gleichmäßigen Temperaturanstieg, aber die Temperaturen blieben über ein Dutzend Jahre lang im Wesentlichen konstant. Was ist schief gelaufen?
Können solche Modelle in Zukunft vertrauenswürdig sein?



Die Ursache dieses Fehlers? Es wurden wichtige Prozesse nicht berücksichtigt, die eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung des Klimas spielen.

Klimaalarmisten fälschen Daten

Betrachtet man sich die Aktivitäten der Verfechter des Narrativs vom menschengemachten Klimawandel, sieht man sich veranlaßt, nach ihrem methodischen Vorgehen zu fragen, das offenbar lautet: **Wenn die experimentellen oder beobachteten Daten nicht mit dem Modell übereinstimmen, warum nicht einfach die Daten ändern?**

Dabei kommen einem die Aussagen einiger der Begründer der Märchengeschichte von der Klimakatastrophe in den Sinn. Dr. Stephen Schneider hat sich schon in den 1980er Jahren lautstark dafür eingesetzt, eine angebliche menschengemachte globale Erwärmungskatastrophe zu stoppen (nachdem er in den 1970er Jahren noch vor der unmittelbaren Gefahr einer menschengemachten globalen Abkühlung gewarnt hatte). Er gründete und war Herausgeber der Zeitschrift *Climatic Change*, war Verfasser oder Mitverfasser von Hunderten Artikeln über den Klimawandel sowie koordinierender Hauptautor im „Dritten Sachstandsberichts des IPCC" von 2001 sowie Berater vieler US-Regierungen. In einem Artikel von 1989 wurde Schneider zitiert, wie er über die „Methode" sprach, die von den Alarmisten angewandt werden müsse:

„Auf der einen Seite sind wir als Wissenschaftler ethisch an die wissenschaftliche Methode gebunden, was bedeutet, daß wir versprechen, die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts anderes zu sagen... Auf der anderen Seite sind wir nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Menschen... Wir brauchen eine breite Unterstützung, um die Phantasie der Öffentlichkeit anzuregen... Also müssen wir beängstigende Szenarien anbieten, vereinfachte, dramatische Aussagen machen und wenig Zweifel äußern... Jeder von uns muß entscheiden, welches die richtige Balance zwischen effektiv und ehrlich sein soll."

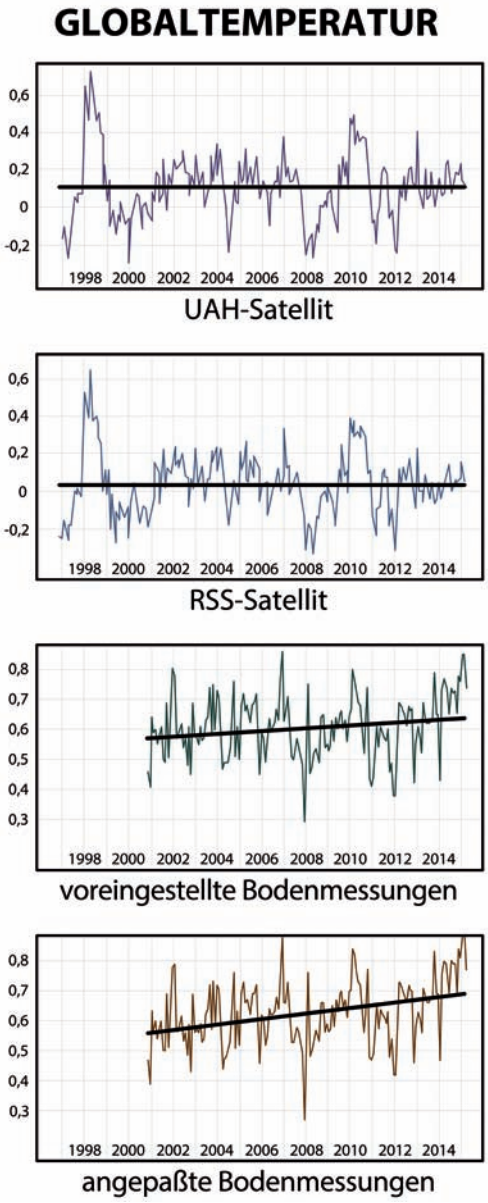
Ein Großteil des Narrativs, daß die menschlichen CO_2-Emissionen uns in den Abgrund führen, beruht auf der Behauptung, die jüngsten Klimaänderungen seien ohne Beispiel.

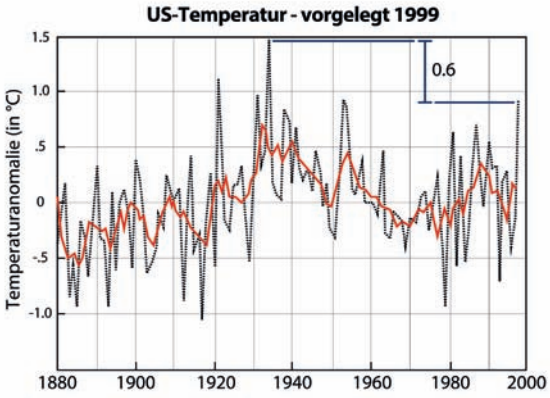
Viele Klimadaten zeigen jedoch, daß die Temperaturen vor etwa 1.000 Jahren nahe dem heutigen Niveau, wenn nicht sogar darüber lagen. Die Existenz dieser „mittelalterlichen Wärmeperiode" war ein so schlagkräftiges Argument gegen die Behauptung einer „beispiellosen" gegenwärtigen Erwärmung, daß diese schließlich fallengelassen wurde.

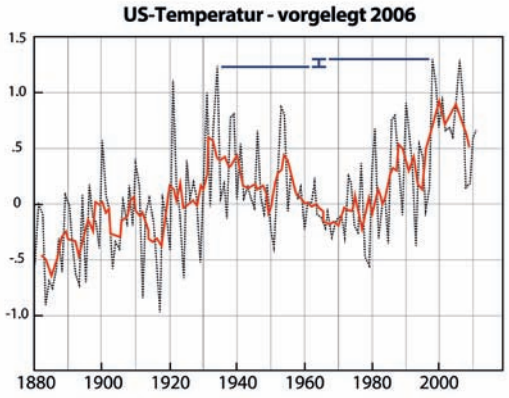
Auf der rechten Seite sehen wir die Unterschiede zwischen Satellitentemperaturmessungen und denen von Bodengeräten. „Anpassungen" der bodengestützten Daten führen dazu, daß sie eine größere Temperaturänderung anzeigen.

Unten: Temperaturdaten aus dem Jahr 1999 zeigten einen Rückgang von 0,6 °C zwischen den 1930er Jahren und 1999, während die Präsentation der genau gleichen Aufzeichnungen im Jahr 2006 – nach einer „Anpassung" – einen Anstieg über diesen Zeitraum ergab!

Die Schaffung von Trends in Daten, wo es sie gar nicht gibt, ist der eigentliche „menschengemachte" Klimawandel!







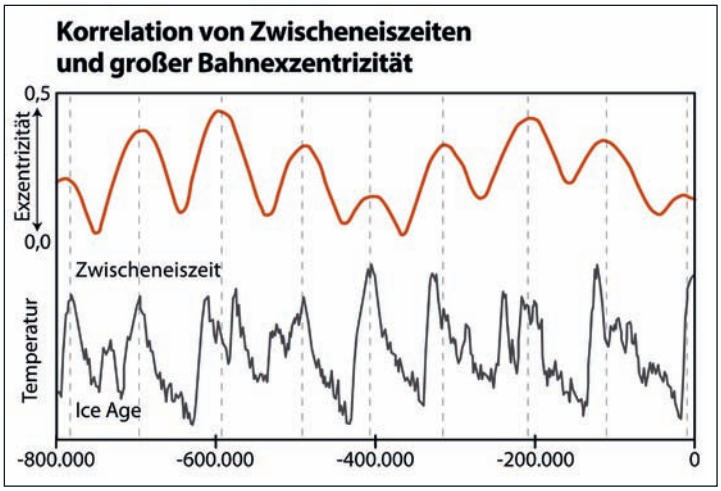
Was ist die wirkliche Ursache des Klimawandels?

Daß die allgemeinen Zirkulationsmodelle das Klima nicht genau abbilden können, liegt entweder daran, daß falsche Daten verwendet oder Prozesse nicht berücksichtigt werden, die unbedingt notwendig sind, um die Klimaentwicklung richtig zu verstehen.

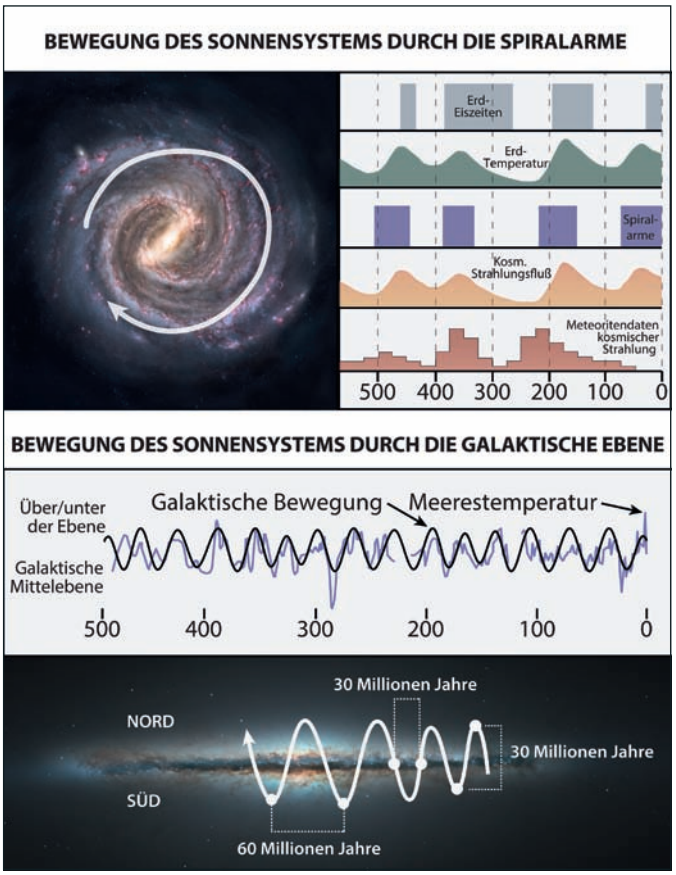
Ein wesentlicher unberücksichtigter Faktor, dessen Bedeutung eindeutig nachgewiesen wurde und dessen Fehlen jedes Klimamodell unbrauchbar macht, sind Vorgänge außerhalb unserer Erde selbst. Unser Planet ist kein isolierter Himmelskörper, sondern ist Teil unseres Sonnensystems, das sich selbst innerhalb der Milchstraßen-Galaxie befindet. Die Erde ist Veränderungen in ihrer Umlaufbahn, Intensitätsschwankungen des Sonnenlichts und des Sonnenmagnetfeldes sowie den Einflüssen der Bewegung unseres Sonnensystems durch die Spiralarme der Galaxie ausgesetzt.

Unser sich veränderndes „Weltraumumfeld“

Über Zeiträume von 100.000 Jahren ändert sich die Exzentrizität der Erdumlaufbahn, so daß die Bewegung der Erde um die Sonne abwechselnd kreisförmiger oder elliptischer wird. Dies führt zu periodischen Eiszeiten – als beispielsweise mehrere Kilometer dickes Eis weite Teile Nordamerikas bedeckten – und den anschließenden Zwischeneiszeiten, wie der Warmzeit, die wir derzeit erleben.



In den letzten ein Millionen Jahren stimmen die Veränderungen in der Exzentrizität der Erdumlaufbahn um die Sonne mit den periodischen Klimaänderungen von Eiszeiten und relativ kurzen Zwischeneiszeiten überein.

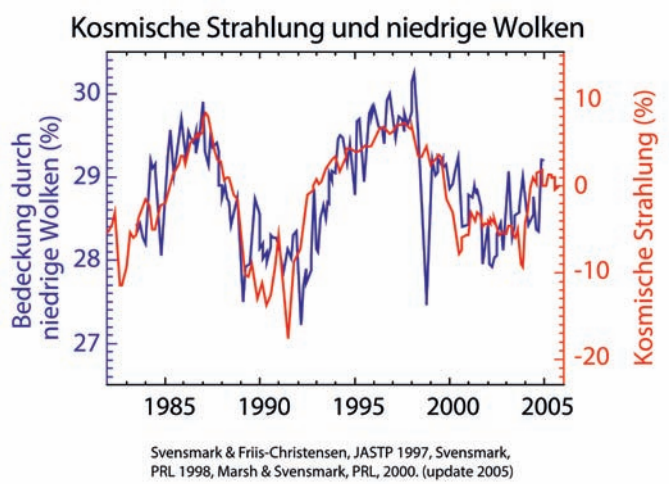


Dieses Schema zeigt die hypothetische Bewegung unserer Sonne (und mit ihr der Erde) durch die Milchstraßen-Galaxie über Hunderte von Millionen von Jahren. Oben rechts sieht man einen Vergleich von Messungen auf der Erde und hypothetischen galaktischen Bewegungen. Blau und grün eingezeichnet sind frühere Eiszeiten bzw. die invertierte Temperaturmessung (wobei ein Anstieg kälter bedeutet). Diese Werte korrelieren mit der hypothetischen Höhe der kosmischen Strahlung (orange), die bei einer Bewegung durch die Spiralarme (violett) auftreten würde. Rot sind die rekonstruierten Werte der vergangenen kosmischen Strahlungsumgebung, die durch Messungen von Meteoriten gewonnen wurden. Die Meteoriten unterstützen die Hypothese unserer Bewegung durch die Galaxie.

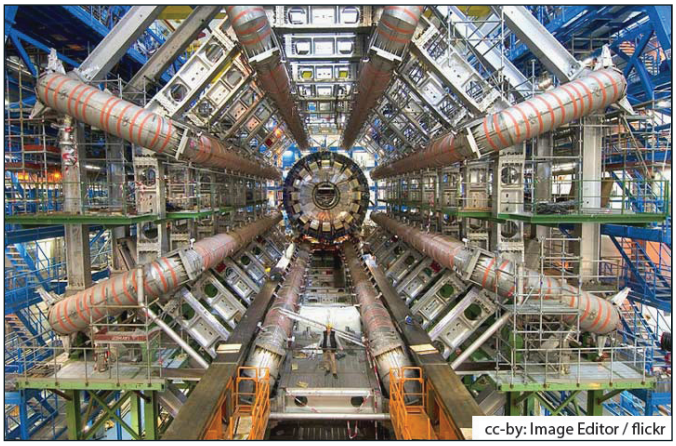
Es gibt noch längere Zyklen, die auf die Erde einwirken. So wie sich unser Planet um die Sonne bewegt, so bewegt sich auch das gesamte Sonnensystem innerhalb der Milchstraße und befindet sich abwechselnd über und unter den Spiralarmen mit einer hohen Sternendichte. Wenn wir von mehr Sternen in einem der Spiralarme umgeben sind, steigt die kosmische Strahlung, die uns erreicht, deutlich an. Erstaunlicherweise kann man das messen! Die Nachweise hierfür finden sich in Meteoriten, die auf der Erde

gefunden wurden. Sie können Aufschluß über die Strahlenwerte geben, die sie in den Milliarden von Jahren ihrer Reise durch das Sonnensystem erhalten haben, bevor sie auf die Erde eingeschlagen sind. Das sind die Belege für die vermutete Bewegung unseres Sterns:

Ganz erstaunlich ist somit, **daß es einen Zusammenhang zwischen unserer galaktischen Bewegung und dem Klima gibt!**



Diese Grafik zeigt die Korrelation zwischen kosmischer Strahlung und Wolkenbedeckung über 25 Jahre. Die Schwankung der kosmischen Strahlung kommt von der Sonne, die einen elfjährigen Zyklus durchläuft, der sich in ihren Sonnenflecken zeigt und an ihrem wechselnden Magnetfeld und dem Sonnenwind meßbar ist.



Der Large Hadron Collider am CERN. In einem Experiment mit der Bezeichnung CLOUD wird die Beziehung zwischen kosmischer Strahlung und Wolkenbildung untersucht. Daraus könnten sich Erkenntnisse über die Ursache dieser Beziehung ergeben.

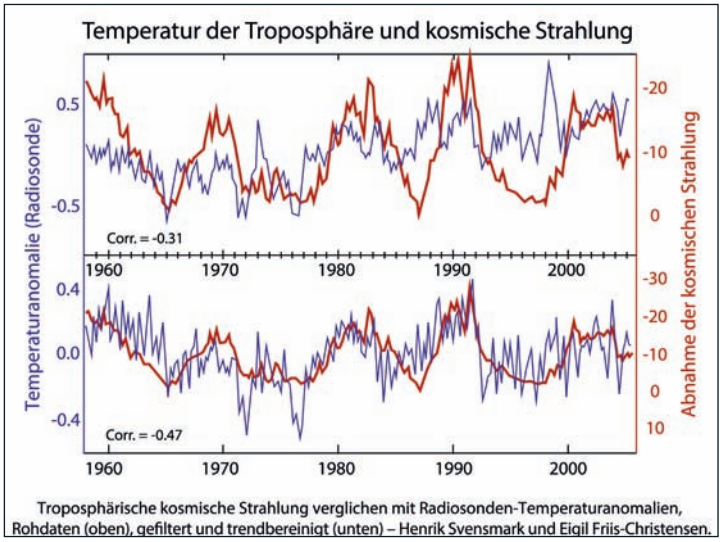
Noch interessanter ist, daß diese Beziehung nicht nur über Perioden von Hunderten von Millionen von Jahren gilt, sondern auch in Zeiträumen von Monaten und Tagen!

Wenn die Sonne stärker ist, kann sie mehr von der kosmischen Strahlung ablenken, die die Erde erreichen würde. Da die kosmischen Strahlen eine vermehrte Bewölkung bewirken, die wiederum mehr Sonnenlicht reflektiert, führt eine erhöhte Sonnenintensität durch eine Abnahme der Bewölkung zu einer Erwärmung der Erde.

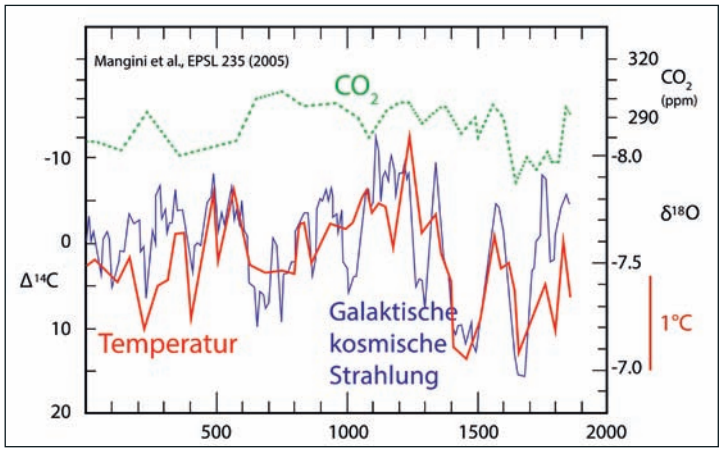
Eine Hypothese testen

Experimente, um zu verstehen, wie dies geschieht, wurden am Europäischen Zentrum für Kernforschung (CERN) durchgeführt. Dabei wurden mit leistungsstarken Strahlungsquellen „künstliche“ kosmische Strahlen erzeugt, um zu testen, ob sie Wolkenkondensationskerne erzeugen können, die erforderlich sind, damit Wasserdampf zu Tröpfchen kondensiert und Wolken (oder Regen) entstehen.

Der Zusammenhang zwischen kosmischer Strahlung und Temperatur läßt sich direkt beobachten, und die Ergebnisse sind sehr überzeugend. In der Abbildung ist die kosmische Strahlung rot (invertiert) und die Temperatur blau dargestellt:



Untersucht man das Niveau von kosmischer Strahlung, Temperatur und CO_2 in den letzten zweitausend Jahren, sieht man, daß die kosmische Strahlung eine starke Korrelation mit der Temperatur hat, nicht aber mit CO_2:

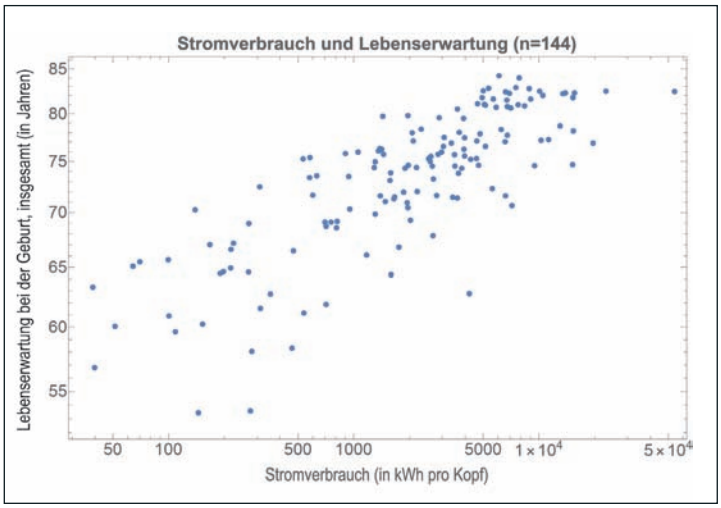


Die Kosten der Dekarbonisierung: Die Babys, die unnötig sterben

„Selbst wenn die globale Erwärmung kein großes Risiko darstellen sollte, was schadet es, grüne Energie und grüne Arbeitsplätze zu schaffen? Werden alle diese grünen Investitionen nicht der Wirtschaft helfen?“

Nein, sie werden es nicht. Und jeder, der Ihnen dies einreden will, weiß entweder nichts über die Grundlagen der Wirtschaft, oder er hat vor, unseren Lebensstandard und die Weltbevölkerung zu senken.

Unsere menschliche Gattung hat sich vermehrt, indem wir unsere Arbeitsproduktivkraft durch Fortschritte in Wissenschaft und Technologie und durch eine steigende Energieflußdichte der Wirtschaft erhöht haben. Auf diese Weise steigt das menschliche Bevölkerungspotential. Die Energie spielt dabei eine besondere Rolle.



Die Grafik oben zeigt den Zusammenhang zwischen Stromverbrauch und Wohlergehen, gemessen an der Lebenserwartung. (Jeder Punkt in der Grafik stellt ein anderes Land dar.) Ohne ausreichend Strom ist es nicht möglich, einen hohen Lebensstandard und eine lange Lebenserwartung zu gewährleisten!

Weltenergiebedarf

Betrachten wir die Weltenergiesituation im Zusammenhang. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) haben die Vereinigten Staaten einen durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von 12.990 kWh pro Person. Der Wert für die Europäische Union beträgt 5.910 kWh. Der Energieverbrauch in Afrika südlich der Sahara lag 2014 mit 480 kWh nur geringfügig über dem Niveau von 1979 (450). Im Gegensatz dazu ist Chinas Stromverbrauch in den letzten vierzig Jahren explosionsartig um 1350% gestiegen – von 270 kWh 1979 (unter dem Durchschnitt für Schwarzafrika) auf 3.930 kWh 2014, was über dem Weltdurchschnitt liegt.

Standort	Stromverbrauch (kWh / Jahr / Kopf)
USA (2014)	12.990
EU (2014)	5.910
Afrika südlich der Sahara (1979)	450
Afrika südlich der Sahara (2014)	480 (plus 7%)
China (1979)	270
China (2014)	3.930 (plus 1350%)
Welt (2014)	3.130

Quelle: Internationale Energieagentur

Diese enorme Zunahme des Stromverbrauchs in China ging mit weiteren beispiellosen Fortschritten einher: 700 bis 800 Millionen Menschen wurden aus der Armut befreit, Landwirtschaft und Industrie wurden modernisiert, das weltweit dichteste elektrifizierte Hochgeschwindigkeitsbahnnetzes wurde gebaut, und die Kindersterblichkeit und die Krankheitsrate sanken deutlich.

Um die gesamte Welt auf das Niveau des Stromverbrauchs in der EU anzuheben, müßte der globale Stromverbrauch verdoppelt werden.

Der *Weltklimarat* veröffentlichte 2018 seinen Bericht „Globale Erwärmung um 1,5°C“. Die 48 Billionen Dollar, die darin weltweit für Investitionen in sogenannte „grüne“ Energieerzeugung gefordert werden – wie die mittelalterliche Windmühlentechnik –, könnten stattdessen in Kernkraft, Erdgas und Kohle investiert werden, um so die Energiearmut weltweit vollständig zu beseitigen. Das würde nicht mehr kosten als die Umstellung der völlig unzureichenden Stromerzeugung auf „erneuerbare Energien“.

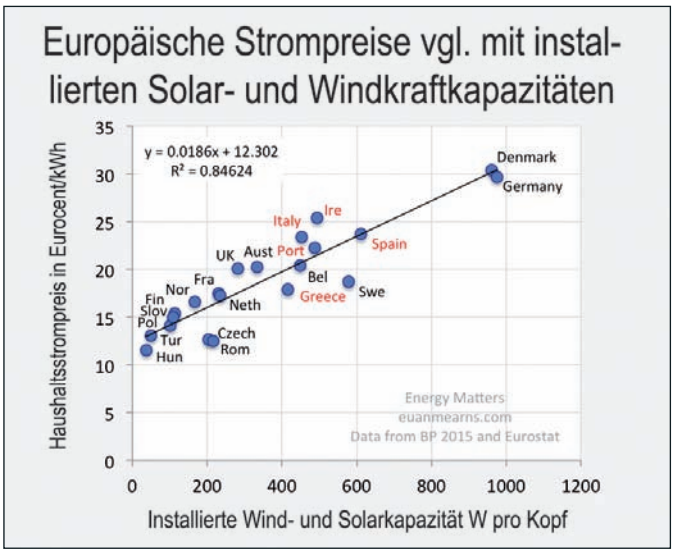
Es wäre der Höhepunkt der Heuchelei, wenn jemand, der behauptet, über unsere gemeinsame Zukunft besorgt zu sein, einer notleidenden Welt die Energie verweigert!

Die physischen Investitionen in teure und unzuverlässige Energieformen zu lenken, bedeutet, den Menschen Energie vorzuenthalten. Eine solche Politik des erzwungenen Energiemangels im Zuge einer „Ökostrom“-Initiative bis 2035 hätte den Tod von mindestens zehn Millionen Kindern im Lauf des nächsten Jahrzehnts zur Folge.

Warum sind die Erneuerbaren so teuer?

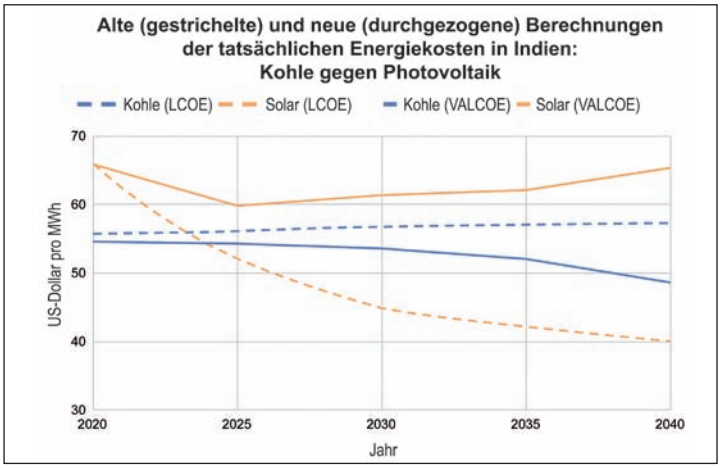
Die Preise für (Vogelkiller-)Windturbinen und Solarmodule sind in den letzten Jahrzehnten zwar deutlich gesunken, doch die Energiekosten in Ländern, die einen wachsenden Anteil an Strom aus „erneuerbaren Energien“ erzeugen, sind deutlich gestiegen. Warum?

Die geringe Leistungsdichte und die unregelmäßige Verfügbarkeit von Sonnenlicht und Wind machen es erforderlich, daß zu jeder Zeit eine umfangreiche unterstützende Infrastruktur zur Verfügung stehen muß: für Redundanz, Speicherung, Reservestrom sowie für zusätzliche Stromtrassen und stromtechnische Anlagen. Je mehr Wind- und Solarenergieanlagen installiert sind, desto weniger zusätzlichen Nutzen steuert jede von ihnen bei.



Diesen Effekt zeigt ein Forschungsbericht aus dem Jahr 2015, worin die installierten Wind- und Solarkapazitäten pro Kopf mit den Stromkosten korreliert wurden. Oben: Dänemark und Deutschland sind bei den „erneuerbaren Energien“ mit 1.000 Watt Solar- und Windkapazität pro Kopf führend in Europa und haben mit 30 Eurocent/kWh auch die höchsten Stromkosten weltweit (ohne kleine Inselstaaten). Europäische Länder mit nur halb so großen Pro-Kopf-Kapazitäten an „Erneuerbaren“ (z.B. Belgien und Österreich) zahlen ein Drittel weniger, 20 Eurocent/kWh; und Länder mit 100 Watt oder weniger an Wind- und Solarkapazität pro Kopf (z.B. Polen und Finnland) haben nur halb so hohe Strompreise wie Deutschland und Dänemark, 10–15 Eurocent/kWh. Die durchschnittlichen Strompreise in den USA lagen damals bei knapp 10 Eurocent.

Ein jüngerer Artikel von Dr. Lars Schernikau mit dem Titel „Warum die heutigen ‚Erneuerbaren’ eine moderne Zivilisation nicht versorgen können“ aktualisiert diese Zahlen und verweist auf eine neue von der *Internationalen Energieagentur (IEA)* entwickelte Kostenschätzmethode. Frühere *IEA*-Berechnungen der Wind- und Solarkosten ignorierten „1. die Zusatzkosten der erforderlichen Netzverbindungen..., 2. die Kosten der Regelung von Stromnetzen mit hochvolatilem [unbeständigem] Energieeinsatz..., 3. den Leistungsabfall infolge der Bereithaltung von Kohle, Gas oder Kernenergie als Backup“. Um diese Mehrkosten zu berücksichtigen, entwickelte die *IEA* 2018 den Maßstab der „wertberichtigten nivellierten Stromkosten“ (*VALCOE*), womit die Energiekosten in Hinblick auf das gesamte Energiesystem und nicht nur auf einzelne Komponenten betrachtet werden können.



Die Grafik oben zeigt: Nach der bisherigen Berechnungsmethodik, die die Komponenten einzeln betrachtete (gestrichelte Linien der Grafik), wäre Solarstrom in Indien schon 2025 billiger als Kohlestrom. Nach dem neuen Verfahren, das berücksichtigt, daß jeder zusätzliche Solarstrom aufgrund der immer größeren Netzunterstützung weniger Wert hat, zeigt sich aber etwas ganz anderes (durchgezogene Linien): Die Kosten für Solarstrom in Indien werden nach 2025 tatsächlich steigen und nie den Preis von Kohlestrom erreichen.

Auch wenn die hier genannten Kosten in Geld ausgedrückt sind, spiegeln sie doch die tatsächlichen physischen/sozialen Kosten wider. Die höheren Energiedichten von Kernreaktionen (Spaltung und Fusion) sind der Schlüssel zur Senkung der physischen und sozialen Stromerzeugungskosten, was der einzige Weg ist, um eine höhere elektrische Energieflußdichte in den Volkswirtschaften weltweit zu ermöglichen.

Lyndon LaRouche machte dies bereits 1980 in seinem Buch „Basic Economics for Conservative Democrats“ deutlich:

„Im allgemeinen ist die potentielle Produktivität einer Volkswirtschaft nach oben durch die Energiedichte der von dieser Volkswirtschaft überwiegend genutzten Arten der Stromerzeugung begrenzt. Je höher die Energiedichte, desto billiger kann die Energie im Verhältnis zu den sozialen Kosten der Energieerzeugung sein, und desto mehr Energie ist für die wirtschaftliche Ausweitung verfügbar...

Der schrittweise Übergang von einer vollwertigen Kernspaltungs-Volkswirtschaft zu einer Fusionsenergie-Wirtschaft ist der einzige Entwicklungsweg, der es unserem Land und der Welt ermöglicht, die effektive Kapitalbildungsrate bis ins nächste Jahrhundert und darüber hinaus zu erhöhen. Das ist die einzige Strategie, die zu einem erfolgreichen Überleben unserer Zivilisation führt.“

Das wahre Prinzip der Ökonomie: die Erhöhung der Energieflußdichte pro Kopf und pro km²

Lyndon LaRouche zum Prinzip der Energieflußdichte aus einer Diskussion vom März 2011 über Wirtschaft und Wissenschaft mit dem LPAC-Wissenschaftsteam:

„Das ganze Konzept von Wirtschaft, so wie es heute gelehrt wird, vor allem vom monetaristischen Standpunkt, verkörpert das Prinzip der Entropie. Die Menschen sind heute Sklaven, auch wenn die meisten Leute das nicht realisieren. In einer oder der anderen Weise sind sie Sklaven und die effizienteste Sklaverei ist die, in der der Sklave seine Fesseln selbst für die Nacht anlegt, oder sie morgens wieder anlegt, nachdem er aufgewacht ist.

Das, was wir ‚Wirtschaft' nennen, ist eigentlich eine entropische Vorstellung von der Menschheit. Im Gegensatz dazu steht der wissenschaftliche Fortschritt, Entdeckungen und überhaupt technologischer Fortschritt. Und das geht immer in Richtung erhöhter Energieflußdichten!

Das grundlegende Prinzip von Ökonomie ist nicht die Finanzwirtschaft. Es geht nicht um monetäre Systeme. Hier liegt das Problem. Es ist der Glaube an die Finanzwirtschaft und an Geldsysteme, der uns moralisch zerstört, weil wir daran glauben, daß Wert in einem in sich entropischen System liegt. Stattdessen liegt ‚Wert' darin, das zu erhöhen, was einem Anstieg der Temperatur entspricht, oder anders ausgedrückt, darin, die Energieflußdichte der Aktion des Menschen im Universum zu steigern! Nur so kann man die produktive Arbeitskraft der Menschheit erhöhen. Die Tatsache, daß wir an ‚Finanzsysteme' und monetäre Systeme glauben, verkörpert eine satanische Kraft der Zerstörung, die unsere Bevölkerung zugrunde richtet, ob ihnen das klar ist oder nicht!

Zum Beispiel ‚physikalische Kreativität': um das zu verdeutlichen, habe ich neulich das Konzept einer ‚Plattform' definiert: Die Leute denken normalerweise, bei Wirtschaft handele es sich darum, daß irgend jemand etwas herstellt, mit der Hand oder sonstwie, ein Objekt. Das ist nicht Wirtschaft, sondern Unsinn! Wirkliche Wirtschaft bedeutet, die Energieflußdichte zu erhöhen, über die der Mensch verfügen kann.

Man betrachte die Sonne – diese Sonneneruptionen, die unseren Planeten treffen: Was ist der Unterschied zwischen ihnen und dem, was wir hier auf dem Planeten tun? Warum sind wir gegenüber diesen Einflüssen verwundbar? Weil wir über niedrigere Energieflußdichten verfügen: diese Eruptionen stellen eine höhere Feuerkraft dar! Wenn die Menschheit in der Lage sein wird, solche Kräfte, wie sie im Sonnensystem herrschen, zu kontrollieren, wenn wir darüber hinaus gehen und die Galaxie erobern und Kräfte beherrschen können, wie sie sich in der Galaxie existieren, dann sitzen wir fest im Sattel. Auf dieses Ziel ist die menschliche Existenz ausgerichtet. Zu diesem Zweck gibt es die Menschheit!

Wir sollen das Universum leiten, das ist unsere Aufgabe. Und das tun wir, indem wir die Techniken entwickeln, zu denen der Schlüssel ein Wachstum der Energieflußdichte ist. Ökonomie muß endlich zivilisiert werden – daran arbeite ich seit einiger Zeit – die Ökonomen müssen zivilisiert werden und realisieren, daß Wert in der menschlichen Fähigkeit besteht, pro Kopf höhere Niveaus von Energieflußdichte zu beherrschen und einzusetzen. Das ist menschlicher Fortschritt: der Fortschritt des Menschen dabei, die zur Verfügung stehende Energieflußdichte zu erhöhen, und damit die Kraft, die diese Energieflußdichte verleiht.

Wir müssen diese Idee, Wirtschaft sei eine Ansammlung einzelner Teile, über Bord werfen. Es geht darum, den Prozess als ganzen, die Plattform [von der aus wir operieren] und das Maß an Anti-Entropie zu betrachten, das die jeweilige Plattform darstellt. Und genau das ist unter Attacke: wenn wir die Kernspaltungstechnologie zerstören, wenn wir die Kernfusion nicht entwickeln, dann ist das Thema Materie-Antimateriereaktionen vom Tisch. Wir werden nie dazu in der Lage sein, dieses Sonnensystem zu beherrschen, wenn wir Materie-Antimateriereaktionen nicht als kontrollierbare Kraft zähmen und darüber hinaus gehen können.

Diese ganze Idee von Wirtschaft, wie sie heute gelehrt wird: Geld, Geld, muß einfach vom Tisch. Geld ist nur ein Symbol, und es gibt Leute, die an solchen Symbolen festkleben. Geld steht nur als ein Symbol für etwas, was wir nutzen. Worum es uns geht, ist das wahre Prinzip der Ökonomie: die Erhöhung der Energieflußdichte pro Kopf und pro km²!"

Wie erhöht man die Energieflußdichte?

Eines der frühesten archäologischen Unterscheidungsmerkmale zwischen Menschenaffen und Menschen waren die ersten Feuerstellen, mit denen die Kraft des Feuers unter Kontrolle gebracht wurde. So konnten diejenigen, die diese neue Kraft nutzten, ihre Lebensbedingungen verbessern.

Seit jener Zeit ist die Menschheit nicht mehr biologisch bzw. durch biologische Evolution charakterisierbar – die Evolution der nur dem Menschen eigenen besonderen schöpferischen Geisteskräfte wurde zum bestimmenden Faktor. Die Biologie trat gegenüber der erhöhten Denkkraft der Menschheit in den Hintergrund.

Wenn man dann in historischen Zeiten fortschreitet, läßt sich dieses Geheimnis des Wirtschaftswachstums anhand der schrittweisen Beherrschung immer höherer Formen des Feuers wissenschaftlich messen. Dies begann mit dem Übergang zu energiedichteren Formen chemischen Feuers, von der einfachen Verbrennung von Holz zu Holzkohle, dann zu Kohle und Koks und weiter zu Erdöl und Erdgas; ein Kilogramm Kohle hat 50% mehr Energie als ein Kilogramm Holz, und ein Kilogramm Dieselbrennstoff hat 70% mehr Energie als das Kilogramm Kohle. Jeder dieser neuen Brennstoffe beruhte auf neuen chemischen Reaktionen, die nicht nur das Potential für eine energiedichtere Form des Feuers schufen, sondern auch neue Bereiche der Beherrschung und Nutzung von Materie eröffneten. Metallurgie, Materialentwicklung und physikalische Chemie entwickelten sich alle in dynamischer Interaktion mit der Entwicklung neuer Formen des Feuers.

In jüngerer Zeit eröffneten die revolutionären Entdeckungen um die Wende zum 20. Jahrhundert der Menschheit ein immenses Potential weit jenseits chemischer Reaktionen: Einsteins Erkenntnis von der fundamentalen Äquivalenz von Materie und Energie, ausgedrückt in den Bereichen Kernspaltung, Kernfusion und Materie-Antimaterie-Reaktionen. In dieser Abfolge relativistischer Masse-Energie-Reaktionen zeichnet sich jede Reaktion durch höhere Energiedichten als die der Vorgänger aus – und die Abfolge als ganze übertrifft chemische Reaktionen um Größenordnungen. Der enorme Unterschied der freigesetzten Energiemenge bei Kernreaktionen im Verhältnis zu chemischen Reaktionen ist zwar ein nützlicher Ausdruck davon – Kernreaktionen haben hunderttausend- oder millionenmal mehr Energie pro Masse als chemische Reaktionen –, doch dieser gemessene quantitative Unterschied ist die Folge eines ganz bestimmten, qualitativ höheren Wirkungsbereichs.

Tabelle: Die Energiedichte von Brennstoffen

Brennstoff	Energiedichte (Joule/g)
Verfeuerung von Holz	$1{,}8 \times 10^4$
Verfeuerung von Kohle (bituminös)	$2{,}7 \times 10^4$
Verfeuerung von Erdöl (Diesel)	$4{,}6 \times 10^4$
Verfeuerung von H_2/O_2	$1{,}3 \times 10^4$ (vollständige Masse)
Verfeuerung von H_2/O_2	$1{,}2 \times 10^5$ (nur Masse von H_2)
Typischer Nuklearbrennstoff	$3{,}7 \times 10^9$
Direkte Spaltenergie von U-235	$8{,}2 \times 10^{10}$
Deuterium-Tritium-Fusion	$3{,}2 \times 10^{11}$
Vernichtung von Antimaterie	$9{,}0 \times 10^{13}$

Der Sprung von Holz zu Materie-Antimaterie-Reaktionen ist so groß, daß man den Fortschritt in Größenordnungen berechnen muß, und der größte einzelne Sprung zeigt sich beim Übergang von chemischen zu nuklearen Prozessen.

Die Beherrschung höherer Energiedichten ermöglicht den Anstieg der Energieflußdichte in der Volkswirtschaft, so wie Lyndon LaRouche dies definiert hat, was sich anhand der Rate der Energienutzung pro Kopf oder pro Flächeneinheit der Gesamtwirtschaft messen läßt. Diese steigende Macht ist mit qualitativen Verbesserungen in der ganzen Gesellschaft verbunden: völlig neue Technologien, neue Rohstoffquellen, höherer Lebensstandard und ganz anders geartete Volkswirtschaften.

Im Gegensatz dazu stellen die sogenannten grünen oder alternativen Energiequellen einen Rückschritt dar. Niedrigere Energieniveaus pro realwirtschaftlicher Kosteneinheit sowie notorisch unzuverlässige und sporadische Stromerzeugung bedeuten, daß durch den Einsatz von Wind- und Solarenergie im großen Stil die Energieflußdichte in der Volkswirtschaft absinkt, was sich gegenwärtig besonders drastisch in Deutschland zeigt.

Siehe dazu auch: Das BüSo-Video
„Eine Vision für die Zukunft“
>>> https://bueso.de/vision-fuer-zukunft

Für eine wissenschaftliche Renaissance der Menschheit und die Rehabilitierung von Lyndon LaRouche!

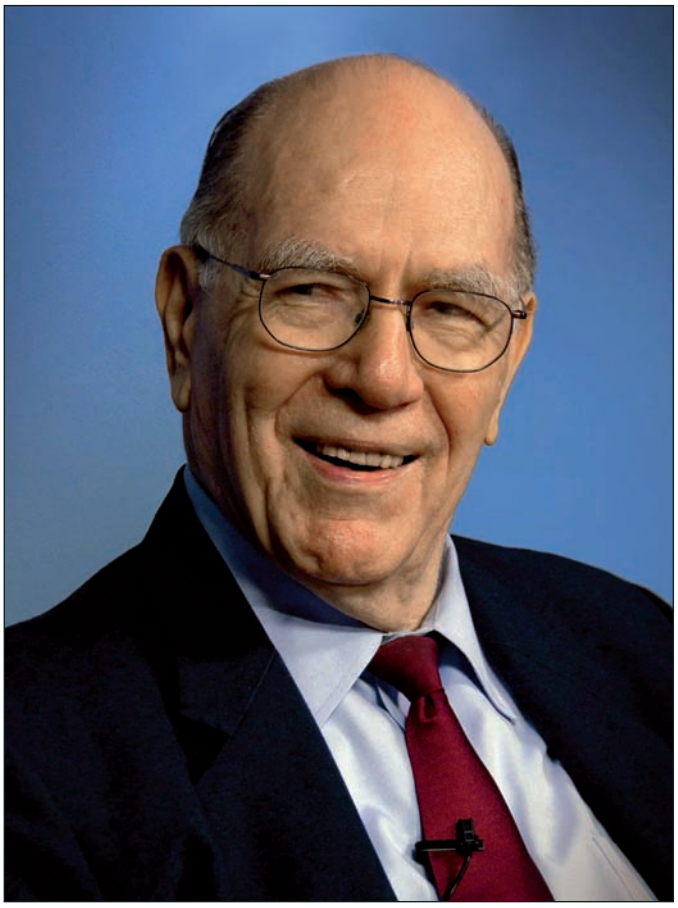
von Helga Zepp-LaRouche

Stellt euch vor, der Weltuntergang findet statt und niemand geht hin! Da sind Greta persönlich, alle Zentral- und Investmentbanken, Hedgefonds und Spekulanten schon in Euphorie über die angebliche Gewißheit, daß der Planet in 18 Monaten (Prinz Charles) „überkocht" – und die Letzteren in Ektase über die astronomischen Gewinne, die man deswegen mit „green financing" zu machen gedenkt –, und dann existiert die Welt trotz unterschiedlicher Klimaschwankungen einfach weiter!

Diese kleine Abwandlung des alten Slogans der Friedensbewegung: „Stellt euch vor, es ist Krieg und niemand geht hin" sei erlaubt, um darauf aufmerksam zu machen, daß eine Ideologie nur die Wirklichkeit beeinflußt, wenn die Mehrheit der Bevölkerung daran glaubt.

Tatsache ist: Es gibt keinen Klimanotstand. Die Klimadaten der letzten 500 Millionen Jahre zeigen, daß sich das Klima auf der Erde kontinuierlich gewandelt hat, mit einer steten Abwechslung von Wärme- und Kälteperioden, deren letzte erst 1850 mit der kleinen Eiszeit endete. Die gegenwärtigen Klimaalarmisten können sich nicht auf wissenschaftlich nachweisbare Fakten berufen, sondern benutzen Klimamodelle, deren Prognosen sich schon jetzt als übertrieben erwiesen haben und lediglich eines klarstellen: Klima ist ein sehr viel komplexeres Thema, das dringend wieder auf eine wissenschaftliche Basis gestellt werden muß, und bei dem anthropogene Aktivitäten offensichtlich eine viel geringere Auswirkung, Prozesse auf der Sonne und in unserer Galaxis hingegen eine um viele Größenordnungen stärkere Bedeutung haben, als in diesen Modellen angenommen wird.

Die Dämonisierung von CO2 und die daraus folgende Zielsetzung der Dekarbonisierung der Weltwirtschaft sind genauso irrational wie die Verbrennung von Hexen auf dem Scheiterhaufen als Mittel gegen Krankheiten. CO2 ist kein Umweltgift, sondern eine der unerläßlichen Voraussetzungen für das Leben auf der Erde und insbesondere das Gedeihen der Pflanzen und der Landwirtschaft als Basis der menschlichen Existenz. Der wirkliche Notstand ist die vom Finanzsektor betriebene Dekarbonisierung der Weltwirtschaft, die einen von den meisten nicht einmal geahnten Kollaps der Industriestaaten und massive Bevölkerungsreduktion – sprich Genozid – zur Folge hätte.



Lyndon H. LaRouche (1922–2019)

Die vom Finanzsektor und den Mainstream-Medien inszenierte Klimahysterie ist die größte propagandistische Manipulation der Bevölkerung, die bisher so effektiv gelaufen ist, daß Josef Goebbels retrospektiv aufgrund relativen Versagens vermutlich freiwillig seinen Job aufgeben würde.

Das wahre Thema, um das es geht, ist ein ganz anderes: Das neoliberale Finanzsystem ist absolut am Ende: Die Ursachen des Crashs von 2008 wurden nicht behoben, sondern mit elf Jahren „Quantitative Easing", Null- und jetzt sogar Negativzinsen noch weiter verschlimmert. Was ist der Plan der Finanzoligarchie? Die Zentralbanken sollen nach einem kürzlich auf dem jährlichen Bankertreffen

in *Jackson Hole* von *BlackRock* vorgelegten Papier einen „Regimewechsel“ durchsetzen, bei dem die Zentralbanken, die „unabhängig“ bleiben, große Mengen Geld drukken, es direkt an die Regierungen weitergeben, die es dann nur noch nach den Regeln der Zentralbanken ausgeben dürfen. Das ist im Prinzip das gleiche, was Hitlers Finanzminister Hjalmar Schacht mit der Finanzierung der damaligen Aufrüstung gemacht hat, nur daß diesmal die gesamte Geldschöpfung für die „Große Transformation“, die Vergrünung der Weltwirtschaft verwendet werden soll.

Für die allermeisten Menschen, die in der von den Mainstream-Medien orchestrierten neoliberalen Ideologie gefangen sind, ist es sehr schwer, sich vorzustellen, daß die ganze Axiomatik dieses Systems falsch ist. Aber zu dieser Ideologie gehört nicht nur der geplante „Regimewechsel“ der Zentralbanken, sondern eben auch „Regimewechsel“ gegen Rußland und China, wie an der gegenwärtig geschürten Farbrevolution in Hongkong sichtbar wird. Und dazu gehört ebenso die Vorstellung, daß es völlig normal sei, daß eine kleine Schicht von Reichen immer reicher und die Mehrheit der Menschen immer ärmer wird, daß Afrika für immer unterentwickelt bleiben soll, und daß sowieso jeder Mensch ein Parasit sei, der die Umwelt belastet, und daß die Grenzen des Wachstums erreicht sind. Und dazu gehören auch die liberalen Ideen, daß alles erlaubt und jede Meinung genauso gut sei wie die andere.

Vom Standpunkt der Gesetze des Universums und der davon bestimmten Evolution der Menschheit betrachtet, sind diese Axiome aber genauso falsch, wie die meisten Annahmen des Mittelalters, die sich in der Scholastik, dem Hexenglauben oder dem Flagellantentum manifestierten.

Wenn wir aus der gegenwärtig sich zuspitzenden Krise, bei der so ziemlich alles aus dem Ruder zu laufen scheint, herauskommen wollen, müssen wir die gesamte Tagesordnung des Denkens völlig ändern. Wir müssen einen Orientierungspunkt finden, von dem aus wir unsere gesamten Annahmen über den Menschen und das Universum, in dem wir leben, überprüfen und auf ihre Richtigkeit untersuchen können. Dieser Orientierungspunkt ist die Erforschung des Weltalls und die Raumfahrt.

Die bemannte Raumfahrt ist der triumphierende Beweis, daß Gottfried Wilhelm Leibniz mit seinem Argument recht hatte, daß wir in der besten aller Welten leben. Natürlich nicht in dem Sinn, mit dem der Zyniker Voltaire – gewissermaßen der Sir David Attenborough seiner Zeit – Leibniz’ optimistisches Menschenbild angegriffen hat, sondern indem sie demonstriert, daß die Menschheit die einzige (bisher bekannte) schöpferische Gattung ist, die durch die Entdeckung immer neuer Prinzipien des physischen Universums die Grundlagen für die Überwindung aller Grenzen schaffen kann.

Wie Lyndon LaRouche mit seiner bahnbrechenden Schrift „Es gibt keine Grenzen des Wachstums“ und seinem gesamten Lebenswerk demonstriert hat, schaffen die ursprünglichen Entdeckungen immer komplexerer, experimentell nachweisbarer Prinzipien des Universums die Basis für völlig neue Plattformen der Ökonomie, die den Unterhalt für immer mehr besser ernährte, länger lebende und besser gebildete Menschen generieren können. Dabei entspricht der Begriff „Wachstum“ eben nicht der Vorstellung simpler Gemüter, die wie Malthus in der kausalen Welt einer euklidischen arithmetischen oder geometrischen Vermehrung denken, sondern einer sich zu höheren Ordnungen entfaltenden, mehrfach zusammenhängenden Riemannschen Mannigfaltigkeit. Dabei schafft die kreative Vernunft als das entwickeltste Element des Universums immer neue Singularitäten, die den Grad der Wirksamkeit des Menschen im Universum unbegrenzt erhöhen können.

BüSo-Wahlkampagne für den sächsischen Landtag 2019

Beste Beispiele dafür sind z.B. die absehbare Beherrschung der thermonuklearen Kernfusion, bei der der Mensch den Fusionsprozeß auf der Sonne imitiert, um damit unbegrenzte Energie- und Rohstoffvorkommen zu erzeugen, und die Bestätigung von Albert Einsteins „Allgemeiner Relativitätstheorie“, wie sie in jüngster Zeit durch die Verifizierung der Gravitationswellen und der Aufnahme (imaging) von Schwarzen Löchern gelungen ist, die sich im Mittelpunkt jeder der zwei Billionen Galaxien befinden, die das Hubble-Teleskop bisher nachweisen konnte.

Die neue Tagesordnung des Denkens muß also darin bestehen, sich von den Pseudoreligionen der Banker, Mainstream-Medien und Klimaapostel zu verabschieden und sie durch eine wissenschaftliche Debatte über experimentell nachprüfbare Fakten zu ersetzen. Vielversprechend in dieser Hinsicht ist das von Präsident Trump beschlossene *Artemis-Programm*, das bis 2024 wieder Menschen auf den Mond bringen und dort bis 2028 eine permanente Station errichten soll, ebenso wie die Raumfahrtprogramme von China, Indien, Rußland und der *ESA*. Im übrigen zeigen der beispiellose wirtschaftliche Erfolg Chinas und die Dynamik der *Neuen Seidenstraße*, daß der Fokus auf wissenschaftliche Innovation den beteiligten Staaten mehr Vorteil bringt als der Fokus des neoliberalen Systems auf Profite.

Wenn es gelingt, auch Europa und die USA zur Zusammenarbeit mit der Seidenstraßen-Initiative und im Fall der USA zur Zusammenarbeit mit China in der Raumfahrt zu bewegen, dann steht die Menschheit nicht am Rande der Klimaapokalypse, sondern am Beginn einer neuen Ära, in der die angeborene Vernunftbegabung des Menschen sich frei entfalten kann und wir gewissermaßen in das Erwachsenenalter unserer Gattung eintreten können. Wir werden ein menschlicheres Zeitalter gestalten und demonstrieren, daß die Welt tatsächlich die beste aller möglichen ist, weil in jedem Menschen potentiell ein Genie angelegt ist und die Freiheitsgrade bei der Entwicklung unserer Gattung zu dem Grade unbegrenzt zunehmen werden, je mehr Menschen das in ihnen angelegte Potential verwirklichen können.

Der unerläßliche Schritt für die Erreichung dieses neuen Paradigmas des Denkens ist die vollständige Rehabilitierung von Lyndon LaRouche, mit dessen Verfolgung und Inhaftierung die ebenso böswilligen wie desperaten Großinquisitoren des Britischen Empires den Zugang zu seinen Ideen verschütten wollten.

Wir brauchen die kühnen und optimistischen Visionen von Denkern wie Leibniz, Schiller, Einstein, Krafft Ehrikke und Lyndon LaRouche, weil aus dem Kulturpessimismus von Malthus, Nietzsche und Spengler Faschismus und Kriege entstehen, aus den menschheitsbejahenden Ideen hingegen neue Renaissancen und Blütezeiten der Geschichte.

Es liegt an uns allen, welche Richtung wir einschlagen!

Appell an Präsident Donald Trump: „Geben Sie der Welt Gerechtigkeit, rehabilitieren Sie Lyndon LaRouche!“

Über 300 Teilnehmer aus mehr als 30 Ländern auf vier Kontinenten, die am 16. und 17. November 2019 an der Konferenz „Die Zukunft der Menschheit als schöpferische Gattung im Universum“ des *Schiller-Instituts* in Bad Soden in Deutschland teilnahmen, beschlossen per Akklamation den folgenden Aufruf:

„In einzigartigen Momenten der Geschichte kann eine einzige entschlossene Handlung Gerechtigkeit für eine ganze Epoche und für alle Nationen bewirken. Der universelle Dichter der Freiheit, Friedrich Schiller, läßt in seinem Meisterwerk Don Carlos den Marquis Posa König Philipp drängen: ‚Werden Sie von Millionen Königen ein König‘, nämlich indem er den Niederlanden und ganz Europa Gerechtigkeit bringt.

Präsident Trump, es ist an der Zeit, Lyndon H. LaRouche, der durch einen Schauprozeß von 1989-1994 zu Unrecht inhaftiert war, posthum zu rehabilitieren. Dies fordert sowohl die Gerechtigkeit für den Menschen als auch die Gerechtigkeit für seine Ideen. Alle unsere Nationen, und besonders unsere zukünftigen Generationen, brauchen ungehinderten Zugang zu LaRouches einzigartigen Entdeckungen in der physischen Ökonomie, zu seinen Beiträgen zur klassischen Kultur und den Naturwissenschaften, zu seiner Politik für Infrastruktur-Großprojekte und für wirtschaftliche Entwicklung – und diesen Zugang ermöglicht nur die Beendigung der jahrzehntelangen Verleumdungen und Verzerrungen, nur seine Rehabilitierung.

Die großen, existentiellen Krisen in unseren Nationen und der Welt und die einzigartigen Beiträge, die LaRouches Ideen zu ihrer Lösung leisten können, veranlassen uns, dringend Lyndon LaRouches Rehabilitierung zu fordern.“

Hier können Sie die Petition zur Rehabilitierung von Lyndon LaRouche unterzeichnen:

>>> https://de-schillerinstitute.nationbuilder.com/

Die Bürgerrechtsbewegung Solidarität erhält ihre Finanzmittel weder durch staatliche Parteienfinanzierung noch von großen kommerziellen Geldgebern. Wir finanzieren uns ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden – deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung!

Spendenkonto der BüSo:

Postbank Ludwigshafen
IBAN: DE05 5451 0067 0166 0276 76
BIC: PBNKDEFFXXX

Kurzprogramm – Dafür steht die BüSo

Deutschland muß wieder eine moderne Industrie- und Kulturnation werden, die ihr volles Potential als „Nation der Dichter, Denker und Erfinder“ für die Zukunft der Menschheit einbringt.

Das Jahrhundertprojekt der „Neuen Seidenstraße“, das bereits 124 Staaten, weit über die Hälfte der Weltbevölkerung und mehr als 40% der Weltwirtschaft umfaßt, eröffnet für Deutschlands Industrie, Mittelstand und Wissenschaft enorme Möglichkeiten, die Produktivität unserer Volkswirtschaft zu erhöhen, Millionen neuer qualifizierter Arbeitsplätze und eine optimistische Zukunftsvision für unsere Jugend zu schaffen.

Die Neue Seidenstraße bietet die einzigartige Chance, uns aus dem Korsett veralteten geopolitischen Denkens, der Gefahr thermonuklearer Konfrontation und dem Diktat der Finanzmärkte zu befreien.

Wir können uns damit an einer globalen Friedenspolitik beteiligen, die auf gegenseitige Entwicklung setzt, und eine dauerhafte Lösung für die Flüchtlingsproblematik schaffen.

Durch die Wiederbelebung unserer klassischen Kultur können wir zu einem neuen globalen Dialog der Kulturen beitragen.

Unter der Alleinherrschaft der Megabanken und des „freien Marktes“ hat die Europäische Zentralbank Billionen Euro in die Finanzspekulation und bankrotte Banken geschleust, mit der unmittelbaren Gefahr eines neuen weltweiten Finanzkrachs. Deshalb brauchen wir Lyndon LaRouches Prinzipien der Physischen Ökonomie.

LaRouches *Vier Gesetze*

Glass-Steagall-Bankentrennung

●Die sofortige strikte Trennung von Investment- und Geschäftsbanken, nach dem Vorbild der unter Franklin D. Roosevelt beschlossenen Glass-Steagall-Gesetzgebung. Deutschland muß diese Bankentrennung national durchsetzen und auf europäischer und internationaler Ebene auf eine globale Glass-Steagall-Regelung hinwirken.
●Kein Bail-in (Enteignung von Bankkunden), kein staatliches Bail-out (Bankenrettung durch den Steuerzahler)! Derivatspielschulden müssen abgeschrieben werden, wenn nötig, durch ordentliche Konkursverfahren einzelner Banken.

Produktive Kreditschöpfung für die Realwirtschaft

●Wir brauchen für die notwendigen Investitionen zielgerichteten Nationalkredit, z.B. durch eine neu zu gründende Nationalbank, regionale Förderbanken und die Neuausrichtung bereits vorhandener Institutionen wie der KfW.
●Durch die radikale Sparpolitik der letzten Jahre ist allein bei Städten und Gemeinden ein Investitionsstau von 136 Mrd. Euro entstanden. Wenn man die notwendigen Investitionen von Bund und Ländern hinzurechnet und wir die bestehende Infrastruktur nicht nur erhalten, sondern im Rahmen der deutschen Beteiligung am Projekt der Neuen Seidenstraße noch verbessern wollen, sprechen wir über Investitionen in Straße, Schiene und Wasserwege sowie Schulen, Krankenhäuser und andere wichtige Vorhaben in Höhe von mindestens 50 Mrd. Euro pro Jahr.
●Das erfolgreiche chinesische „Seidenstraßen“-Modell der Gründung neuer Kreditinstitutionen für Infrastruktur- und andere realwirtschaftliche Projekte ist ein hervorragender Anknüpfungspunkt für diese Neuorientierung.
●Deutschland ist bereits Mitglied der AIIB (Asiatische Infrastrukturinvestitionsbank); wir müssen darüber hinaus jede Möglichkeit nutzen, gezielt produktiven Kredit für die Realwirtschaft und Infrastruktur zu aktivieren und mit anderen Nationen und Finanzinstitutionen an den Großprojekten der Neuen Seidenstraße zusammenarbeiten.

Infrastrukturausbau im Kontext der Neuen Seidenstraße

●Durch den Ausbau der eurasischen Infrastrukturkorridore und der Maritimen Seidenstraße wird Deutschland mit Häfen und wichtigen Logistikknotenpunkten – wie Hamburg, Bremen, Duisburg, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg, Regensburg – in völlig neuer Weise an den asiatisch-pazifischen Welthandel angeschlossen.
●Der Bau eines modernen Magnetbahnsystems in ganz Deutschland ist überfällig, denn dies wird (sowohl für Personen-, Fracht- und städtischen Verkehr) die Technologie der Zukunft sein.
●Der Ausbau wichtiger Bundeswasserstraßen, auch im europäischen Kontext (z.B. Donau-Oder-Elbe-Kanal) muß in Angriff genommen werden

Wissenschaftsmotor für die Ökonomie – Forschen für die Welt von morgen

●Schluß mit dem malthusianischen Schwindel des „menschengemachten Klimawandels“ und der Zerstörung der Produktivität unserer Volkswirtschaft.

●Deutschland muß den ideologisch motivierten Atomausstieg beenden und seine einstmalige Spitzenposition in der Kernenergie zurückgewinnen.
●Im Rahmen internationaler Kooperation muß Deutschland an der Erforschung und Nutzbarmachung der Kernfusion mitarbeiten und dafür das Budget massiv aufstokken.
●Die Förderung der Raumfahrt- und Weltraumforschung und die internationale Zusammenarbeit muß zur neuen Priorität der deutschen Politik erklärt werden.

Frieden durch Entwicklung

Für ein Europa souveräner Republiken

●Die EU ist – insbesondere seit den Verträgen von Maastricht und Lissabon – zu einem imperialen Instrument mächtiger Finanz- und geopolitischer Interessen degeneriert. Ein weiterer Verbleib in der EU in ihrer jetzigen Form als supranationales Konstrukt, das zugunsten der Rettung bankrotter Großbanken den Lebensstandard und die Lebenserwartung der europäischen Bevölkerung vor allem in Südeuropa massiv gesenkt hat, ist nicht mehr zu rechtfertigen. Die Beziehungen zwischen den europäischen Nationen müssen wieder der Beförderung des Gemeinwohls dienen und dementsprechend gestaltet werden.
●Durch die Kooperation mit der Neuen Seidenstraße wird ein Europa souveräner Republiken seine gemeinsame Mission neu definieren können.

Zusammenarbeit mit Rußland stärken

●Deutschland muß mit Rußland wirtschaftlich, politisch und sicherheitspolitisch zusammenarbeiten, um den Weltfrieden zu sichern und eine wirtschaftliche Plattform für das 21. Jahrhundert zu schaffen.
●Die geopolitisch motivierten Sanktionen gegen Rußland, die der deutschen Industrie und Landwirtschaft bereits massiv geschadet haben, müssen sofort aufgehoben werden.
●Deutschland muß mit der Eurasischen Wirtschaftsunion, die bereits engstens mit Chinas Neuer Seidenstraße kooperiert, zusammenarbeiten. Ein gemeinsamer eurasischer Wirtschaftsraum, der die Entwicklung des Nahen Ostens und Afrikas miteinbezieht, eröffnet allen Beteiligten völlig neue wirtschaftliche, politische und kulturelle Zukunftsmöglichkeiten.

Den Nahen Osten wiederaufbauen und Afrika entwickeln

●Deutschland muß sich an einem umfassenden Wiederaufbauprogramm mit Schwerpunkt auf Wasser- und andere Infrastruktur in den durch geopolitische Kriege zerstörten Nationen des Nahen Ostens beteiligen. Gemeinsam mit Rußland, China und den Nationen der Region kann Deutschland so einen wesentlichen Beitrag zum Frieden leisten.
●In Afrika haben chinesische Investitionen in den Aufbau eines modernen Eisenbahnsystems und in weitere grundlegende Infrastrukturprojekte sowie die Ausbildung von technischen und wissenschaftlichen Fachkräften einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum vieler Nationen gelegt. Deutschland muß sich an diesen Projekten beteiligen.
●Nur durch eine gezielte Entwicklungs- und Wiederaufbaupolitik werden wir das Flüchtlingsproblem auf humane Weise lösen können – nicht durch Zäune, EU-Patrouillen im Mittelmeer oder „Auffanglager“ in Libyen, eine Politik, die bereits Abertausende von Menschenleben gekostet hat.

Eine neue Sicherheitsarchitektur schaffen

●Eine enge Kooperation mit Rußland, China, den USA und anderen Partnern bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus ist das Gebot der Stunde.
●Die NATO ist ein Relikt des Kalten Krieges und hat in ihrer heutigen Form keine Berechtigung mehr. Ihre aggressive Aufrüstungspolitik gegenüber Rußland gefährdet den Weltfrieden. Wir brauchen eine neue Sicherheitsarchitektur für das 21. Jahrhundert, die die gegenseitigen souveränen Interessen respektiert und, gekoppelt mit wirtschaftlicher Entwicklung, insbesondere des Nahen Ostens, Zentralasiens (Afghanistan) und Afrikas, die Grundlage für dauerhaften Frieden schafft.

Kulturelle Renaissance und Dialog der Kulturen

●Im Ausland ist Deutschland immer noch als Land der Dichter, Denker und Erfinder berühmt. Das kreative Potential der Bevölkerung ist unser größter Reichtum. Deshalb brauchen wir:
●Eine massive Steigerung der Investitionen in Bildung (Kitas, Schulen, Hochschulen) und Wissenschaft (Schwerpunkte Weltraumforschung, Grundlagenforschung, Lebenswissenschaften)
●Erhöhung der Investitionen für Gesundheit und Sozialsystem; keine schleichende Euthanasie in Zeiten Schäublescher Sparpolitik!
●Vor allem aber müssen wir unsere klassische Bildung wiederbeleben, um das Menschenbild des kreativen Individuums zu befördern.
●Chorgesang und klassische Musikausbildung im Schulunterricht spielen dabei eine wichtige Rolle. Das Studium der Höhepunkte der Universalgeschichte (in Musik, Poesie, Philosophie, Wissenschaft), wie sie dem Humboldtschen Bildungssystem zugrundelag, wird uns zu dem notwendigen Dialog der Kulturen befähigen, ohne den die Menschheit nicht existieren kann.

Mehr von der BüSo erfahren Sie auf unserer Webseite:

https://bueso.de